Kümmels Anzeiger – Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Verfassungsschutz:

Islamisches Zentrum Fürstenwalde "gesichert extremistisch"

Der Verfassungsschutz des Landes Brandenburg hat den Verein "Islamisches Zentrum Fürstenwalde al-Salam e.V. und die von ihm betriebene "al-Salam"-Moschee (auf deutsch: Friedensmoschee) als gesichert extremistische Bestrebung eingestuft. Das haben Innenminister Michael Stübgen und der Leiter des Verfassungsschutzes, Jörg Müller, am 12. Juli 2023 in Potsdam mitgeteilt.

Auf der Internetseite des Landesinnenministeriums Minster Stübgen wie folgt zitiert: "Das Islamische Zentrum Fürstenwalde ist der islamistisch-terroristischen Gruppierung Hamas sowie der Muslimbruderschaft zuzuordnen. Der Verein agiert gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung, verbreitet antisemitische Narrative und negiert das Existenzrecht Israels. Das dürfen wir nicht hinnehmen.

Verfassungsschutz-Chef Jörg Müller äußert sich wie folgt: "Nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes besteht die Gefahr, dass Muslime aller Altersgruppen in Fürstenwalde und Umgebung durch die Ver-

F PARIS-ROM-ERKNER SK



Das Islamische Zentrum Fürstenwalde mit seiner "al-Salam-Moschee" ist ins Visier des Verfassungsschutzes geraten. Foto: Michael Hauke

einsarbeit extremistischen Hal-

In einer Pressemitteilung schreibt das Innenministerium: "Nach Einschätzungen des

Verfassungsschutzes Brandenburg äußert sich die extremistische Agenda des Vereins in Veranstaltungen, aber auch in ihren öffentlichkeitswirksamen Tätigkeiten. Social Media-Postings stellen deutliche Bezüge islamisch-extremistischen Organisationen her. So verbreitete der Verein auf seinen Social Media-Kanälen Inhalte des "Europäischen Rates für Fatwa und Forschung" (ECFR) und dessen deutschem Ableger, dem ,Fatwa-Ausschuss Deutschland" (FAD), die beide der islamistischen Muslimbruderschaft nahestehen. Ferner rief das IZF zur Unterstützung der Spendenorganisation "Barmherzige Hände e.V." auf. Ebenso werden antisemitische Inhalte verbreitet, die das Existenzrecht Israels infrage stellen.'

Der Hauke-Verlag hat das Islamische Zentrum in Fürstenwalde-Nord unmittelbar nach Bekanntwerden der Vorwürfe besucht und um eine Stellungnahme gebeten. Bis Redaktionsschluss erhielten wir jedoch nichts.

Seit 2018 ist der Verein in Fürstenwalde aktiv. Das "Islamische Zentrum" mit Moliegt unterhalb schee "Kleinbahn"-Brücke (Johann-Sebastian-Bach-Straße/Ecke E.-Jopp-Straße). Das ist das Gewerbegelände, auf dem früher der Fruchthof, das Citroën-Autohaus Dietrich und Wohnwelt-Möbel ihre Geschäfte hatten. Der islamische Verein hat sich auf dem westlichsten Teil des Grundstücks eingemietet.

tungen und islamistischer Ideologie unmittelbar ausgesetzt sind. Dem müssen wir entschieden entgegentreten - auch um zu verhindern, dass der Verein eine herausragende Struktur im Bereich Islamismus im Land Brandenburg etabliert."



- Entsorgung von Gartenabfällen,

Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

www.mielke-containerservice.de

- Abrissarbeiten, Entrümpelungen Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil-und Minibagger

Gewerbegebiet 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8 Mobil:

03362 - 50 08 79 0172 - 30 09 49 8





www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



NEPTUN



- **✓** Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- **✓** Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AŪ
- **✓** Werkstattersatzwagen
- **✓** Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Eckhard Lingrön Inhaber Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20 **15537 Erkner** 03362/50 07 35

03362/50 07 36 Fax Funk 0172/300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,

Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,

Mi., Fr. 14-18 Uhr;

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63 Tel.: 01805 / 582 22 34 45 Augenärztlicher Notdienst

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr

22.07. ZA A. Kurylyszyn (15848 Friedland) Tel.: 033676 / 239 **23.07.** ZÄ Lange (15562 Rüdersdorf) Tel.: 033638 / 31 91 **29.07.** Dr. Liakhovitski (15517 FüWa) Tel.: 03361 / 37 74 47 **30.07.** Dr. Lips (15517 FüWa) Tel.: 03361 / 37 66 88

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel.: 0160-678 59 06 22,/23.07. Dr. Wedell 29./30.07. Dr. Röschke Tel.: 0176-96 03 75 32

Anothekennotdienste

22.07. Peetzsee-Apotheke Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Kreuz-Apotheke

Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23

23.07. Punkt-Apotheke Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Kristinen-Apotheke Bölschestr. 108, 12587 Berlin Tel.: 030 / 645 17 62

29.07. Rennbahn-Apotheke

Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20

Stadt-Apotheke Köpenick

Grünstraße 24, 12555 Berlin Tel.: 030 / 655 74 63

30.07. Apotheke Neu-Zittau

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke

Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 59 880

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner Tel. 4071369 oder 0162 / 1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial -und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459 Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum "Brücke"

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638 / 897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle ErknerLadestraße 1

(iiber dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185

Mo - Do 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Fr 08.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707

Di - Mi 08 00 Uhr bis 13 30 Uhr

Selbsthilfegruppe "Hoffnung für trauernde Eltern"

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
- Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind Kostenfrei.

Startschuss für ein erstes Bürgerprojekt

Ein erstes sichtbares Projekt, welches durch Bürger im Rahmen des Kleinstadt Trainings-Klimafit camps entstanden ist, wurde am Freitag, den 30. Juni 2023, eingeweiht. Zwölf Erkneraner Bürger und Vertreter der Stadtverwaltung haben gemeinsam ein öffentliches Hochbeet an der Karl-Tietz-Straße

bepflanzt und zwar mit essbaren Kräutern, welche hitze- und trockenheitstolerant sind. Gesponsert wurden sowohl Hochbeet als auch Bepflanzung von der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, welche bereits einen Mieter-Gemeinschaftsgarten in der Rudolf-Breitscheid-Straße 54 angelegt hat. Die Erde lieferte der Bauhof



und die "WErkner" werden noch kleine Schilder zur Kennzeichnung der Pflanzen beisteuern.

Als Bewässerungssystem dient eine Olla (spanisch, für Topf, gesprochen Ohja). Hier handelt es sich um eine Vorrichtung aus zusammengesetzten Tontöpfen, welche es ermöglichen, das Beet und die Pflanzen bedarfsgerecht und ohne großen Aufwand mit Wasser zu versorgen.

Zukünftig wird die Grünfläche, an welcher sich das Hochbeet befindet, nach und nach zu einer klimaangepassten grünen Oase umgestaltet. So soll unter anderem auch eine Sitzgelegenheit geschaffen werden, an der dieser Ort genossen werden

kann. Im Herbst werden Samen für eine Blühwiese gesät. Diese kann dann im Jahr darauf Insekten und Bienen mit Pollen versorgen. Es werden noch mehrere kleine, aber sichtbare Projekte folgen, die vorrangig durch das unermüdliche Engagement der Erkneraner entstehen und unserer Stadtklimaanpassung dienen.

Individueller Chawffeur Service

10.08.23 "Schloß Caputh" Nahe Potsdam am Ufer der Havel Besichtigung und Mittagessen im Cavalierhaus.

24.08.23 1 Tag in **,,Warmünde"**

Mit oder ohne Hafenrundfahrt.

"Ribbeck im Havelland" 31.08.23

Mittagessen, Rundgang und Erzählung zur Geschichte von "Fontanes Birnbaum" und vieles andere!!! Kaffeetrinken im "Altes Waschhaus". Hier backen zwei Damen SUPER Birnen-TORTEN.

06.09.23 "Spreewaldfahrt nach Schlepzig"

Essen nach Spreewälder Art am Ufer der Spreewaldkanäle, anschließend Kahnfahrt und Kaffeetrinken.

20.09.23 "Havelberg" Mittagessen und Dombesichtigung. Weiterfahrt nach Kyritz an der Knatter. Besichtigung und Kaffeetrinken.

"Neuzelle" Klosteranlage, Himmlisches Theater, 27.09.23 Klosterbrennerei, Klosterbrauerei. Mittagessen und Kaffeetrinken in der Klosterklause.

07.10.23 "19. Festival of Lights" Berlin im Farbenspiel davor rustikales Essen im Nicolaiviertel / Brauhaus

"Spargelhof Klaistow" zur Kürbisernte 12.10.23 19. Berlin-Brandenburgische Kürbisaustellung. Schau mit mehr als 500 Kürbissorten.

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225 www.chauffeur-service-zipfel.de

TAXI-BETRIEB



Torsten

- Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
- Krankenfahrten (alle Kassen)
- Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

POLIZEIBERICHTE

Grünheide Beraubt worden

Am frühen Morgen des 17.07.2023 wurde eine Anwohnerin der Waldpromenade durch Geräusche geweckt, die aus dem Obergeschoss ihres Hauses zu kommen schienen. Als sie der Sache nachging, entdeckte sie einen Mann, der offensichtlich über die Terrassentür in das Gebäude gelangt war. Bei ihrem Anblick fing er umgehend an, die Frau zu attackieren und forderte Geld. Von den Schlägen erlitt die Geschädigte Verletzungen und musste später in einem Krankenhaus deswegen auch behandelt werden. Der Täter flüchtete mit Bargeld aus dem Haus und entkam erst einmal unerkannt. Nach ersten Beschreibungen soll er ca. 30 Jahre alt und 175 cm groß sein. Er hat demnach kurze dunkle Haare und trug zur Tatzeit ein schwarzes T-Shirt sowie eine schwarze Jeans.

Schöneiche b. Berlin Kennzeichentafel blieb zurück

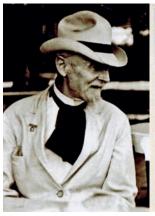
Am Nachmittag des 15.07.2023 war ein 48 Jahre alter Mann mit seinem VW Golf auf der Friedrichshagener Straße unterwegs und musste kurzzeitig anhalten. Da kam ihm ein mutmaßlich schwarzer Kombi entgegen, der mit dem Golf zusammenstieß und dessen Fahrer trotzdem nicht ans Anhalten dachte. Vielmehr legte er den Rückwärtsgang ein und prallte dann auch noch gegen einen Skoda Superb. Das beeindruckte den Fahrer jedoch immer noch nicht, der sich schließlich in Richtung eines Kreisverkehrs entfernte. Zurück blieben ein Sachschaden von rund 5.000 Euro und eine Kennzeichentafel. Demnach wäre das Unfallauto ein VW Polo, der eigentlich bereits seit einem Monat außer Betrieb gesetzt ist und gar nicht hätte bewegt werden dürfen. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei in der Sache.

Diebstahl eines Wohnmobils

Unbekannte Täter entwendeten von einem öffentlichen Parkplatz in Erkner ein Fiat Ducato Wohnmobil. Der Besitzer hatte das Fahrzeug dort am Donnerstag abgestellt und stellte am Freitagnachmittag den Diebstahl fest.

Eichholz-Ehrung in Schöneiche

Seit einiger Zeit gibt es in Schöneiche eine Initiative zur Errichtung einer Erinnerungsstätte für Max Eichholz. Wer war Max Eichholz? Und wozu jetzt diese Initiative? wurde dabei weitgehend zerstört. Etwa gleichzeitig wurde auf dem gleichen Friedhof über eine Privatinitiative ein Grabdenkmal zu Ehren des Fichtenauer Bürgers und Erfinders der weltweit





Max Eichholz (1867 – 1944) und Wasserpumpe auf dem Friedhof Friedensaue

Foto: Cajar

Schon 1902 gehörte Max Eichholz zu den Mitbegründern der Fichtenauer Feuerwehr. Die war im Juni 1902 gegründet worden. Der erste Wehrleiter wurde der Brunnenbaumeister Eichholz. Die Mutter von Max Eichholz, Agnes Eichholz, starb am 15.01.1921. Anlässlich ihres Todes ließ Max Eichholz auf dem Friedhof Friedensaue die beeindruckende Familiengrabstätte errichten.

Will man die Bedeutung des Brunnenbauers Max Eichholz für die sich Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelnden Kolonien Fichtenau und Schöneiche bewerten, so muss man bedenken, dass es in dieser Zeit keine kommunale Wasserversorgung über ein Wasserleitungsnetz gab. Jeder, der sein Grundstück bebaute, musste sich einen Brunnen anlegen lassen. Zu den Wohngrundstücken kamen ja noch die vielen Gartengrundstücke vor allem in Grätzwalde hinzu, die nur mit einer Gartenlaube bebaut waren, aber dennoch eine eigene Wasserversorgung haben mussten. Dazu musste auf jedem Grundstück ein Brunnen gebohrt und eine Schwengelpumpe zur Wasserentnahme aufgebaut werden.

Für Max Eichholz bedeutete dies ein großes Geschäftsfeld. Man kann sagen, dass er in diesen Anfangsjahren der Kolonien (hinzu kamen ja auch noch Grätzwalde und Hohenberge) deren Wasserversorgung weitgehend ermöglicht hat! Max Eichholz wurde dabei ein wohlhabender Mann.

Im Jahr 2016 spielte der Name EICH-HOLZ in Schöneicher Debatten im Zusammenhang mit dem Abriss des Grabdenkmals auf der Familiengrabstätte Eichholz auf dem Friedhof Friedensaue eine Rolle. "Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht" der Gemeinde ist dieses herausragende Grabdenkmal aus mehreren Tonnen schwarzem norwegischen Marmor weitgehend abgerissen worden, der abgebrochene Oberteil des Denkmals

verbreiteten ersten Automatik-Pistole P-8, die u.a. später auch die Standardwaffe der Waffen-SS war und Hundertausende Menschen das Leben kostete, errichtet.

Von einigen Schöneichern wurde es für legitim gesehen wenn auf der früheren Grabstätte Eichhorns ein Erinnerungsmal für ihn, der mit seiner Arbeit Leben in Schöneiche ermöglichte, geschaffen würde. Immerhin hat Eichholz als Brunnenbauer Erhebliches für die Lebensfähigkeit der neuen Siedlungsgebiete in Schöneiche und Kleinschönebeck geleistet. Das dürfte weitaus verdienstvoller als die Entwicklung einer neuen Waffe sein und sollte daher unbedingt gewürdigt werden.

Zum Vorschlag für eine neue Eichholz-Erinnerungsstätte habe ich ein sehr erfreuliches Echo und Zustimmung erhalten, gerade in der heutigen Zeit von Krieg und Kriegsgeschrei hier in Schöneiche ein Zeichen des Friedens zu setzen. Während mit der Luger-Erfindung Tausende ihr Leben durch Gewalt verloren (und ihm ja ein Denkmal in der Friedensaue von seiner Freunde-Gemeinschaft gesetzt wurde) sollte unbedingt dem Schöneicher, der vor 100 Jahren Tausenden neuen Schöneichern dadurch ein friedliches Leben ermöglicht wurde, in dem er ihnen das wichtigste Lebensmittel der Menschen, Wasser, bereitstellte, ebenfalls ein Denkmal gesetzt werden, ein Mahnmal für den Frieden. Wenn das Geld, das heute für Rüstungen in aller Welt ausgegeben wird, für die Beschaffung von Wasser für alle Menschen dieser Welt verwendet würde, gäbe es keine Verdurstenden mehr. Wenn Schöneicher diese Idee unterstützen wollen, wären Spenden für die Einrichtung des Eichholz-Mahnmals willkommen, aber auch Sachspenden in Form alter Wasserpumpen, die die Mahnstätte bereichern könnten.

Wolfgang Cajar

KA 16/23 erscheint am 02.08.23. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 27.07.23, 12 Uhr.



Hügelland

Container · Abriss · Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de 15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau kostenfreies Vorortangehot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com





Containerdienst – Fuhrunternehmen

BAUSTELLEN- & GRUNDSTÜCKSBERÄUMUNG

Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (0 3362) 281 57 u. 281 58



Inh. Daniela Bumke-Evermann

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13 15562 Rüdersdorf Tel. 033638/2501



2023 eine neue Fassade- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -

Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165 Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-57179.

Impressum

www.hauke-verlag.de (hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Beglten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.



Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179 **Anzeigen/Redaktion:**Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2 Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



von Jan Knaupp

Nun haben die USA die Ukraine mit Streumunition versorgt. Präsident Biden liefert frei Haus, Präsident Selenskyj freut es, die Bundesregierung duckt sich weg.

Auch das Wissen, dass überall dort, wo diese Art von Munition in vorangegangenen Kriegen eingesetzt wurde, für eine verheerende Zahl an zivilen Todesopfern verantwortlich ist, hat die US-Regierung keinesfalls abgeschreckt.

Streumunition – Raketen und Bomben, die in der Luft zerbersten und viele kleine Sprengkörper verstreuen, von denen ein erheblicher Teil nicht sofort detoniert, sondern als Blindgänger vor Ort verbleibt und noch Jahre später blutige Grüße an die Zivilbevölkerung sendet – wie pervers, grausam und skrupellos.

Und obwohl der Einsatz dieser Munition von 111 Staaten geächtet wird, die Vereinten Nationen, Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und das Rote Kreuz die Lieferungen scharf kritisieren, treffen alle Mahnungen und Proteste auf taube Ohren. 2010 wurde diese Art von Munition im Oslo-Übereinkommen geächtet. Das Übereinkommen verbietet die Herstellung, die Lagerung, den Einsatz und die Weitergabe.

Diese Ächtung und die damit zusam-

menhängenden Verbote wurden aber in diesem Übereinkommen gleich wieder ad absurdum geführt, indem ein Artikel des Vertrages den Unterzeichnern erlaubt, Streumunitionseinsätze zu unterstützen, wenn sie bei militärischen Handlungen mit Nicht-Vertragsstaaten vorkommen. 111 Staaten sind dem Abkommen beigetreten – die USA, die Ukraine und Russland gehören nicht dazu.

Kein Frieden in Sicht

Also läuft doch alles in scheinbar geregelten Bahnen. So denken wohl auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Kanzler Olaf Scholz.

Der sonst so moralisierende Bundespräsident Steinmeier äußerte sich am 09.07.2023 im ZDF-Sommerinterview zu der Problematik dahingehend, dass man den USA bei der Lieferung von Streuwaffen an die Ukraine "nicht in den Arm fallen" dürfe. Es wäre zwar richtig, dass diese Art der Munition von der Bundesregierung geächtet werde, aber Deutschland sollte die Lieferung an die Ukraine nicht blockieren. Nachdem Kanzler Scholz (SPD) in der Sommerpressekonferenz am 14.07.23

Nachdem Kanzler Scholz (SPD) in der Sommerpressekonferenz am 14.07.23 erklärte, dass Deutschland bis zum Jahr 2027 insgesamt bis zu 17 Milliarden Euro für eine dauerhafte Unterstützung mit Waffenlieferungen an die Ukraine aufwenden werde, sagte Scholz dann zum Thema Streumunition: "Wir haben keine Streumunition, werden sie auch nicht beschaffen und sie auch nicht einsetzen".

So einfach ist das. Wir haben keine Streumunition, wir werden sie auch nicht beschaffen – also trifft uns keine Schuld! Mit Blick auf die Lieferung der Munition durch Joe Biden an die Ukraine möchte der Kanzler die angeblich souveräne Entscheidung der USA nicht kommentieren.

Dabei hat sich Deutschland durch das Oslo-Abkommen nicht nur zum Verbot von Streumunition verpflichtet, sondern auch eine moralische Verpflichtung übernommen, andere Staaten leicht denkt man in der Bundesregierung ja wirklich, dass derjenige, der *nur* liefert, keineswegs für deren militärischen Einsatz verantwortlich ist. Man darf also gespannt sein, welche roten Linien in Bezug auf die Waffenlieferungen in den nächsten Wochen noch überschritten werden, welche Grausamkeiten plötzlich als akzeptabel deklariert werden. Was kommt als nächstes auf den Lieferschein? Napalmbomben oder Atom-

vom Gebrauch abzuhalten. Aber viel-

Was kommt als nächstes auf den Lieferschein? Napalmbomben oder Atombomben? Damit kennt sich der momentane Lieferant ja auch gut aus. Und sicherlich sind noch ein paar Altbestände übrig – Vietnam, Hiroshima, Nagasaki.

Traurig aber wahr – die Kriegsspirale dreht sich immer schneller. Zum Auftakt des Nato-Gipfels in Vilnius (11./12.07.23) warb der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz bei seinen Verbündeten nicht etwa um intensive Friedensbemühungen, stattdessen versprach er der Ukraine, sie schnellstmöglichst weiter mit Waffen, Munition und militärischer Ausrüstung im Wert von knapp 700 Millionen Euro zu unterstützen.

Schützenpanzer, Kampfpanzer und Flugabwehrraketen aus Deutschland, Kampfdrohnen aus England, Marschflugkörper aus Frankreich, Haubitzen und Raketenwerfer aus Polen, Kampfjets und Streumunition aus Amerika – kein Frieden in Sicht!

"So gesehen" im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 €erhältlich bei: Hauke-Verlag Alte Langewahler Chaussee 44 15517 Fürstenwalde







www.carportunion.de

BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!

Tesla: Öffentlichkeitsbeteiligung im Genehmigungsverfahren zur Erweiterung des Werkes in Grünheide

Potsdam – Am 12. Juli 2023 wurde im Amtsblatt Brandenburg bekanntgemacht, dass der Genehmigungsantrag zur Erweiterung des Tesla-Werkes in Grünheide einschließlich der dazu gehörenden Unterlagen und bisher vorliegenden behördlichen Stellungnahmen ab dem 19. Juli 2023 öffentlich ausgelegt und im Internet einsehbar sein wird. Damit wird die Beteiligung der Öffentlichkeit im Genehmigungsverfahren eingeleitet.

Gegenstand der von Tesla beim Landesamt für Umwelt beantragten Änderungsgenehmigung ist eine Erweiterung des Anfang 2022 in Grünheide in Betrieb genommenen ersten europäischen Tesla-Elektroautomobilwerks. Dessen Produktionskapazität soll von derzeit maximal 500.000 Fahrzeugen auf zukünftig 1.000.000 Fahrzeuge pro Jahr erhöht werden

Hierfür soll eine weitere große Halle zur Unterbringung der zusätzlichen Produktionseinheiten errichtet werden. Zudem sind auch Änderungen und Optimierungen an den bereits errichteten Produktionsanlagen geplant. Mit der Erweiterung soll zudem eine Erhöhung der Batteriespeicherproduktionskapazität von derzeit 50 auf zukünftig 100 Gigawattstunden pro Jahr einhergehen

Vom 19. Juli bis zum 18. August 2023 sind die Antragsunterlagen im Internet unter https://www.uvp-verbund.de sowie bei folgenden Behörden für alle In-

außer Sonntags, bis 21.30 Uhr

teressierten einsehbar:

- im Landesamt f
 ür Umwelt, Abteilung Technischer Umweltschutz 1, Genehmigungsverfahrensstelle Ost, in Frankfurt (Oder).
- im Landkreis Oder-Spree, Dezernat III - Bauen, Ordnung und Umwelt, in Beeskow.
- in der Gemeinde **Grünheide** (**Mark**) im Rathaus Grünheide (Mark),
- in der Stadt **Erkner** im Rathaus Erkner und
- im **Amt Spreenhagen** im Fachbereich III, Bauverwaltung.

In der Zeit vom 19. Juli bis einschließlich 18. September 2023 können schriftlich oder elektronisch bei den oben genannten Behörden Einwendungen gegen das Vorhaben erhoben werden, die einer Erörterung bedürften, soll der Erörterungstermin voraussichtlich in der Stadthalle Erkner ab dem 23. Oktober 2023 stattfinden.

Es handelt sich bei diesem Antrag um eine Änderung genehmigter Produktionsanlagen, die mit dem Bescheid vom 04.03.2022 genehmigt wurden. Das Vorhaben wird vollständig inner-halb des Gebiets des bestehenden B-Plans geplant. Es besteht bei diesem Vorhaben kein Zusammenhang mit dem derzeit in Aufstellung befindlichen B-Plan Nr. 60 "Service- und Logistikzentrum Freienbrink-Nord".

Unter anderem wird eine Änderung der

genehmigten betrieblichen Abwasserbehandlungsanlage zu einer Produktionswasserbehandlungsanlage beantragt. Das bedeutet, dass zukünftig das Abwasser aus der Produktion durch zusätzliche Kreislaufführung und Aufbereitung so behandelt werden soll, dass keine industriellen Abwässer mehr der Kläranlage zugeführt werden. Hierdurch soll benötigtes Produktionswasser eingespart werden.

Tesla plant, das Vorhaben in mehreren Teilgenehmigungsschritten zu beantragen. Laut Bundesimmissionsschutzgesetz wird in einem Teilgenehmigungsverfahren eine Vollgenehmigung in Teilgenehmigungen aufgeteilt. Teilgenehmigungen bieten sich an, um komplexe oder umfangreiche Genehmigungsverfahren zu strukturieren und Großvorhaben, deren Errichtung sich über eine längere Zeit erstreckt, abschnitts- bzw. stufenweise zu genehmigen.

Bei Teilgenehmigungen handelt es sich nicht um Zulassungen vorzeitigen Beginns

> Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

WIR STELLEN EIN!

Mediengestalter/-in

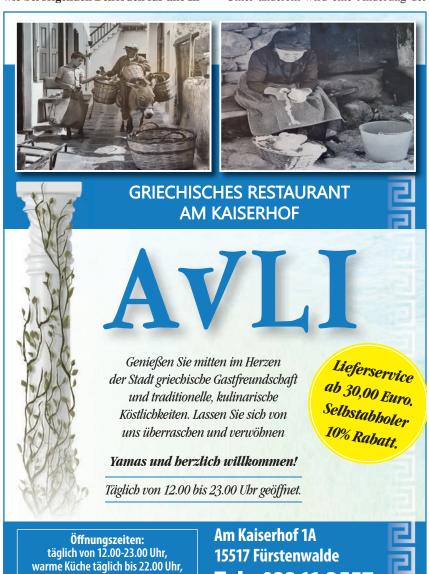
Sie sollten sich im Anzeigensatz und allen damit verbundenen Programmen wie Corel Draw 11, Adobe CS3 (InDesign, Photoshop, etc.) und Mircosoft Office-Produkten auskennen. Zudem sind Sie kreativ und setzen Kundenwünsche dekorativ um. Das Arbeiten im Team macht Ihnen Spaß. Sie sind zuverlässig und motiviert.

Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für Ihre Aufgaben.

Arbeitszeit: 40 Stunden pro Woche. Arbeitsort: Fürstenwalde Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte per E-Mail an m.hauke@hauke-verlag.de.



Michael Hauke Verlag e.K. Alte Langewahler Chaussee 44 15517 Fürstenwalde



Tel.: 03361 2557



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 3663

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und eine Auswahl von Veranstaltungen anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 / 938039

. Waldstr. 50

030 / 648 59 92 o. 030 / 648 01 79 Die Kapelle ist von Ostern bis Erntedank Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Aktuelle Ausstellung: "Die Magie der Sinne" von Simone Wellnitz. Bilder in Acryl und Mischtechnik. Ausstellung bis 30. Juli 2023

06.08, 15.00 Uhr, Ausstellungseröffnung "Bilder aus aller Welt" von Bodo Wolf Arbeiten in Oel - Dr. Bodo Wolf und Sohn Rogér Wolf lesen aus ihren Büchern über Rom und Paris

Anschließend vor der Kapelle Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee und Ku-

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., **Ortsgruppe Woltersdorf** Tel. 03362 / 8849045

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf Jeden Mi. 14.00 Uhr Minigolf in den Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet 01.08., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28

17.08., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

23.08., Busfahrt nach Heringsdorf - Abfahrt wird bekanntgegeben

28.08., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Brückenstraße

Vorinformation

04.10., Schlachtefest in Grünplan b. Rheinsberg 79 Euro

01.11., Reisefest in Klaistow 75 Euro 02.12., Adventskonzert mit Lichterfahrt durch Berlin 75 Euro PK 1, 65 Euro PK 2, 55 Euro PK 3

13.12., Festliche Weihnachtsveranstaltung mit Entenbratenessen 70 Euro

GefAS Erkner e.V. Fichtenauer Weg 53,15537 Erkner Tel.: 0163 / 8921733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafè "Pusteblume" Und viele andere Angebote

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner 23.07., 11.00 Uhr, Gottesdienst

TREFFPUNKT KIRCHE

25.07., 15.30 Uhr,

Gottesdienst im Seniorenwohnpark

30.07., 15.00 Uhr,

Gottesdienst mit Kenia-Musik-Projekt Ev. Kirchengemeinde Grünheide

23.07., 10.00 Uhr,

Gottesdienst mit Abendmahl

30.07., 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

23.07., 09.30 Uhr,

Gottesdienst

30.07., 09.30 Uhr.

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde "St. Michael" Woltersdorf

23.07., 11.00 Uhr,

Gottesdienst

30.07., 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel

23.07., 10.00 Uhr, Dorfkirche Rahnsdorf Gottesdienst

30.07., 10.00 Uhr, Taborkirche/-platz Gottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner 23.07., 9.00 Uhr, Gottesdienst 30.07., 9.00 Uhr, Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE



Heimatverein Erkner gratuliert am 01.07. Gabriela Vierich, **03.07.** Hartmut Nolte, **04.07.** Jürgen Catholy, 04.07. Sara Lehnert, 05.07. Sieglinde Antonijevic, 05.07. Christa Kuhlwein-Eysser, 05.07. Dietmar Pautz, 08.07. Anita Czerny, 10.07. Harry Golletz, 12.07. Irene Modzilewski, 13.07. Ingeborg Böhnke, 13.07. Marlies Polster, 15.07. Ute Catholy, 27.07. Heidrun Beil, 28.07. Ingeborg Hauptmann, 31.07. Marion Schmidt zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner tuliert am 05.07. Gisela Galetzka, **22.07.** Marie Bühring, **29.07.** Eva Bartels, **30.07.** Ingrid Müller, **31.07.** Helene Matuschek zum Geburtstag Die GefAS Erkner gratuliert am 04.07. Erika Kühne, 11.07. Peter Hamann, 17.07. Marianne Kreutzstein, 24.07. Siegrid Goldberg zum Geburtstag.

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am 01.07. Christoph Kahle, am 02.07. Dorothea Gericke, am **04.07**. Rosemarie Schürer. am 08.07. Renate Dagge, am 16.07. Waltraud Hochmuth, am 17.07. Rita Anders, am 19.07. Hannelore Erping, am 24.07. Heidrun Schlegel, am 25.07. Regina Rudloff, am 28.07. Irmtraud Hamann und am 31.07. Helga Döpping zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Juli Kamerad Martin Leuchtenberger, Kamerad Axel Hohn, Kameradin Christin Rileit, Kamerad Christian Rileit, Kamerad Peter Weigelt zum Geburtstag.

Open-Air-Klassik in Erkner

Phantastische Nachrichten für alle Freunde der klassischen Musik: Der in Erkner lebende chilenische Star-Tenor Felipe Rojas Velozo wird Ende August auf dem Freigelände des Heimatvereins Erkner ein Konzert geben. Titel: "Ein italienischer Abend".

Als internationaler Opernstar war er bereits in Japan, den USA, in Südamerika und in Europa zu erleben. Seine Spezialität sind italienische Opern, insbesondere von Verdi und Puccini. Vor einigen Jahren sang er an der Deutschen Oper Berlin. In diesem Jahr glänzte er in der Oper "Madame Butterfly" von Puccini am Opernhaus Pforzheim. In Erkner begeisterte Felipe Rojas Velozo das Publikum bei mehreren Auftritten nachhaltig. Unvergessen bleibt sein "Nessun dorma" aus der Oper "Turandot" in der Genezareth-Kirche.

Nicht nur Opernfans werden im August auf ihre Kosten kommen, sondern auch Freunde der latinoamerikanischen Musik. Das Konzert steht unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Henryk Pilz.

Die Veranstaltung wird am Samstag, dem 26. August um 18 Uhr auf dem Freigelände des Heimatvereins in der Heinrich-Heine-Straße 17 stattfinden, der Einlass erfolgt bereits ab 17 Uhr. Der Eintritt beträgt an der Abendkas-

se 20,- Euro und im Vorverkauf 18,-Euro. Der Kartenvorverkauf läuft bereits im "Zimmer mit Aussicht" in der Friedrichstraße 61 in Erkner.

> **Lothar Eysser Heimatverein Erkner**

HILFE IN TRAUERFÄLLEN



TRAUER

Ein lieber Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr. Seine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt. Was uns bleibt, ist die Erinnerung.



Arnd Gottwald

In Erinnerung

aller, die ihn kannten und wertschätzten

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 28. Juli 2023, um 13.00 Uhr auf den Friedhof in Erkner statt.

Zum 32. Todestag meines Freundes und Verlags-Mitbegründers

Andreas Baucik

22.04.1966 bis 22.07.1991

In ehrendem Gedenken, wirklich unvergessen.

Michael Hauke



Die Kinder erhalten einen Einblick in die Entwicklung & Geschichte der digitalen interaktiven Unterhaltungskultur, begeben sich auf eine unterhaltsame Zeitreise zum spielenden Menschen im 21. Jahrhundert. In authentisch nachinszenierten Erlebnisräumen können an originalen Geräten die Anfänge unserer digitalen Informationsgesellschaft selbst erspielt werden. (inkl. Sonderführung

Für Kinder & Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren.

Das Angebot ist kostenfrei!

Da unsere Plätze begrenzt sind, meldet Euch am besten jetzt an!

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V. Fichtenauer Weg 53 15537 Erkner

gefas-ev.de

Ihre Ansprechpartnerin:

☎ 03362/500812

□ familienzentrum@gefas-ev.de

© GefAS 2023-05

KA 16/23 erscheint am 02.08.23. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 27.07.23, 12 Uhr.

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß Möbelservice

15566 Schöneiche · Am Fließ 18 **23**030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de

03362/20582



HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN - Inh. Ute Catholy -Waldstr.36 Friedrichstr.37

Rüdersdorf

033638/67000

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf Rüdersdorfer Str. 105

Kümmels Anzeiger gibt es

Alt Buchhorst

· Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

• Total Tankstelle, Hönower Ch. 1A

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

<u>Birkenwerder</u>

- Grillhaus Birkenwerder, Hauptstr. 96
- Ratskeller Birkenwerder, Hauptstr. 34
- Renotti Jeans, Clara-Zetkin-Str.15

Erkner

- · Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 -Kurparkcenter
- · Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr, 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- · Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
- Neu Zittauer Str. 41- Kurparkcenter
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholystr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 30
- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

<u>Friedrichshagen</u>

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen Tabac-House. Bölschestr. 53

<u>Gosen</u>

- · Hennig der Steinofenbäcker, Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Glienicke

• Sportsmann Fitnessstudio, Fichenallee 9

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hennickendorf

• Ölmühle Lemke, Mühlenstr. 7

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- · Haarstudio Klabunde,
- Fürstenwalder Allee 318
- · Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Hohen Neuendorf

• Renotti Jeans, Berliner Str. 39

Neu Zittau

Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102

- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan, Springberger Weg 16
- Dresdner Feinhäckerei. Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- · Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- · Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- · Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH,
- Werner-v.-Siemens-Str. 8
- Familie Fechner, Friedrichhagner Str. 49
- Getränke Hoffmann.
- Kalkberger Str. 10-12
- · Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Presse Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

• ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Stolpe (Hohen Neuendorf)

· Hundefutter-Frischfleischhandel.

Dorfstr. 10

<u>Spreeau</u> Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

<u>Wilhelmshagen</u>

 Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- · Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28 Café Hummelchen,
- Fangschleusenstr. 2
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebab, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37 • Taverna Achillion, Rudolf-
- Breitscheid-Str. 24





AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.



Elektromobil Shoprider TE9E zu Verkaufen. Neuwertig, nur 2x gefahren. NP: 4656 Euro. Preis VB. Tel.: 0178-919 79 09



4 Winterräder 215/60 R17 zu verkaufen, kompl. m. Alufelgen vom Renault. 6 Winter gefahren. 400 Euro VB. Tel.: 0178-919 79 09

DIENSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik **Dachrinnenreinigung** zuverlässig und preiswert

Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

- Schuhzurichtungen

- Einlagen

AN- UND VERKAUF

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. **Tel.:** (030) 65 48 69 90

DIENSTLEISTUNGEN

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, Spachtelausbesserungsarkleinere beiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. Tel.: 0163-2 53 50 72, www. kleckscom.de, kleckscom@gmail.com

RAUMDESIGN HAUSMEIS-& TERSERVICE **KLECKSCOM**

bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@ gmail.com, www.kleckscom.de

seit 1954 Baumpflege Mielenz

Baumfällung mit Seilklettertechnik Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51 www.baumpflege-mielenz.de

Bewässerungsanlagen & Mährobotter



Daniel Strunk, Spreebordstr. 21 15537 Neu-Zittau, Tel. 03362-821881 Funk: 0171-3834747 www.baumdienst-strunk.de

- Neuanfertigung

- Diabetesversorgung

IMMOBILIEN

Ich suche ab dem 1. November einen Nachmieter für Wohnung in 12589 Ber**lin/Hessenwinkel.** Die Wohnung befindet sich an der Müggelspree ist 135qm gross kostet 1.623 kalt EG 4 Zimmer Küche Bad Gäste WC 2 Terrassen direkter Seezugang email: jjcfuchs@gmx.de

Wald-Wiese-Acker-Baugrundstücke

Privat kauft Grundstücke aller Art in Erkner, Woltersdorf. Neu Zittau und Umgebung Tel.: 030-65486990

SUCHE

Suche DDR-Schallplatten, Rock, Pop, Jazz, auch Westplatten. Tel.: 0172-31 51 924

Wer verschenkt intakte alte Gartengeräte: elektrisch oder Benzinmotor (Rasenmäher, Heckenschere, Rasenkantenschneider)? Tel.: 0151-67 14 63 15

URLAUB

Garten mit kleiner Laube (einfache Ausstattung aber TV) DIREKT AM WASSER zu vermieten. Schlafmöglichkeit, Küche, WC und Solardusche vorhanden. Bootsliegeplatz Sommer/Winter, SUP. Preis / Tag: 30 € Preis / Woche: 190 € ab Monat Preis VB **Tel.: 0171-55 70 170**

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

Tel.: 0174-910 08 20

VERSCHIEDENES

Wohnungsauflösung: Möbel, gr. Kühlschrank/TK, Schrank mit Schwebetüren, Anrichte etc. aus altersgerechter 2-RW kostengünstig abzugeben. Möbel teilw. erst 19 Monate. Samstag 22.07.23 von 10.00-14.00 Uhr. Bei Kubenz, Erkner, Eichhörnchenweg 4, 5. Etage. Aufzug vorh. Tel.: 0176-200 12 147

Haushaltsauflösungen in Erkner, von Möbel bis Trödel, aus drei Haushalten, am Samstag, 22.07.23 von 10 bis 14 Uhr, für jeden etwas dabei, 15537 Erkner, Eichhörnchenweg 4, Whg. 3.1 und 6.4 (Fahrstuhl), Häuserblock hinter Parkplatz Lidl

WER VERSCHENKT

Wer verschenkt Musikinstrumente? Tel. 0162/3 40 35 30

WOHNUNGEN

Vermiete schöne, helle 3-Zi.-Whg. in Schöneiche, 1. Etage, mit Balkon u. Wannenbad, 90 m², KM 840 €zzgl. 150 €NK, Heizkosten nicht im Mietpreis enthalten, ab sofort. Tel.: 0152-24 85 28 93

ARBEITSMARKT

Das Team vom Athletic Park - Sportstudio Erkner sucht zertifizierte Gruppenfitness Trainer für Zumba, Reha, Jumping und LesMILLS. Bewerbung bitte per email unter email@athletic-park.de

Telefonist/in für die Terminvereinbarung B2B. Wenn Sie einen Job suchen im modernen Arbeitsumfeld und einem kollegialen Team, dann kommen Sie zu uns, Sichere Festanstellung in Teilzeit. Kein Großraumbüro, kein Call - Center Tel.: 0175-577 34 30

Dachdecker & Bauklempner/Helfer gesucht (m/w/d) Dein Profil: berufserfahren, zuverlässig

und teamfähig, Führerschein von Vorteil Wir bieten: ganzjährige Stelle, unbefristetes Arbeitsverhältnis, keine Wochenendund Feiertagsarbeit

Dachdeckerei_Krueger@web.de Tel. 030-6310787

private Kleinanzeigen Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

LEINANZEIGE

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83

Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

Privat: 9,50 € Gewerblich: 18,00 € netto

Schicken Sie diesen Coupon an: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

- ☐ An- und Verkauf
- ☐ Arbeitsmarkt
- □ Bekanntschaften
- ☐ Dienstleistungen
- ☐ Immobilien ☐ Suche
- □ Tiere □ Urlaub
- □ Wohnungen
- ☐ Verschenke (kostenlos)
- □ Rahmen (+ 2,- €)

Absender:
Name, Vorname
Straße
PLZ/Ort
Telefon o. E-Mail
Datum
Unterschrift

ARBEITSMARKT











Liebe Gäste!

Wir machen vom 23.07. bis 14.08.2023 Betriebsferien.

Ab Dienstag, den 15. August sind wir wieder für Sie da!

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien und wunderbare Sommertage! Im August sind wir mit unseren griechischen Spezialitäten gern wieder für Sie da.



Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz) • 15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

FUSSOCI IN SIGNAL VERRENT OF THE PRINCE OF T

Was für eine Nachwuchssaison!!!

SAISOURUCKBLICK NACHWUCHS PLATZIERUNG TORE 2. PLATZ/POKALSIEGER 40:22 82:47 C I.PLATZ/POKALSIEGE 04:22 43:39 D 116:15 60:47 D₂ 12:133 62:65 1920 85:31 131:24 £3 75:59 FAIR-PLAY LIGA F3 FAIR-PLAY LIGA F4 FAIR-PLAY LIGA rainis

Für die hervorragende Nachwuchsarbeit ist der FV Erkner 1920 über die Stadtgrenzen bekannt.

Mit einer richtig starken Bilanz gehen die 14 Nachwuchsmannschaften in die Ferien, denn fast alle Teams gesellen sich unter den drei Besten ihrer Liga. Die Ergebnisse im Nachwuchsbereich kommen aber nicht von ungefähr.

Was unsere über 30 ehrenamtlichen Trainer Woche für Woche stemmen, macht sich auf dem Platz bemerkbar. Die harte Arbeit zahlt sich aus! Und auch wenn ein Danke da gar nicht reicht:

DANKE!

Danke für euren unermüdlichen Einsatz! Für die Sommerpause hat der Verein auf Facebook alle Mannschaf-

ten mit Fotos und Ergebnissen der einzelnen Teams vorgestellt. www.facebook.com/FVErkner1920



Nachwuchs unterstützen

Wenn Sie auch unsere Nachwuchsabteilung unterstützen wollen, dann geht das ganz einfach auf mehreren Wegen. Werden Sie Mitglied oder Sponsor beim Förderverein FV Erkner Nachwuchs e.V. und bestimmen Sie ihren Beitrag einfach selbst. Egal ob Sie Eltern, Großeltern oder einfach nur Fan sind. Beitrittsformulare können sie sich bequem auf der Homepage herunterladen, oder kontaktieren sie uns über

Foerderverein@fv-erkner.de oder sponsoring@fv-erkner.de.

Unsere Satzung garantiert, dass alle Unterstützungen ausschließlich der Nachwuchsabteilung zu Gute kommt.



Mit neuen Rucksack in die Ferien



Kurz vor der Saisonpause gab es noch eine Überraschung für die kleinsten unserer Fußballer. Dazu wurden alle von einem Sponsor mit neuen Rucksäcken ausgestattet. Wir sind uns sicher das der ein oder andere diesen auch im Urlaub nicht mehr aus den Händen gibt und bedanken uns dafür.

BVB Evonik Ferienkurs ist gestartet



Am Montag dieser Woche war es wieder so weit der FV Erkner 1920 eröffnete mit seinen Partnern von Borussia Dortmund das BVB Evonik Fußballferiencamp.

Ca. 80 kleine und große Nachwuchskicker haben dann täglich von 10-15 Uhr

ihr Training bei den Profis. Mit Regelkunde, Taktik, Geschicklichkeit und Spaß lernen die Kids von den Großen. Seit vielen Jahren bietet der Verein die Ferienkurse mit qualifizierten Partnern an und seit 2022 mit Borussia Dortmund.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V. "Wir bewegen mehr als Bälle"

Zu wenig Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen

nur zwei Förderzusagen für das gesamte Land Brandenburg

In der letzten Sitzung des Haushaltsausschusses wurde über das Programm "Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen" entschieden. Dazu erklärt der Vorsitzende der Landesgruppe Brandenburg, Jens Koeppen:

"Insgesamt wurden infolge des Förderaufrufs Projekte im Gesamtvolumen von 248,4 Millionen Euro eingereicht. Im Haushalt 2023 sind aber nur 19 Millionen Euro als Baransatz veranschlagt, dazu kommen Verpflichtungsermächtigungen von 36 Millionen Euro für die Jahre 2024-2026. Damit ist das Programm weit überzeichnet!

Der Entscheidungsprozess über die

Projektauswahl lag ausschließlich bei den Ampel-Koalitionären. So gibt es für das Land Brandenburg insgesamt leider nur zwei Förderzusagen für entsprechende Projekte. Die Stadt Fürstenwalde/Spree erhält für ein Fahrradparkhaus am Bahnhof 2.625.000 Euro und Cottbus kann sich für den Bau eines modularen Bahnhofs-Fahrradparkhauses über 2.349.000 Euro freuen.

Das sind zwar gute Nachrichten für die beiden Städte und vor allem die Pendler, die künftig ihre Fahrräder sicher an den Bahnhöfen parken können, bevor sie in den Zug steigen.

Aber: wer wirklich möchte, dass die

Menschen auch im ländlichen Raum das Auto stehen lassen und mit der Bahn fahren, muss auch die entsprechenden Angebote machen.

Dazu gehören neben der Bahninfrastruktur und einer guten Taktung auch ausreichend sichere Stellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof. Der Bedarf dafür ist riesig, was vielerorts an den Bahnhöfen im Land zu sehen ist. Zwei Förderzusagen für Fahrradparkhäuser in ganz Brandenburg – das ist deutlich zu wenig. So wird man die Menschen sicher nicht für eine intensivere Nutzung der Bahn gewinnen können."

Jens Koeppen MdB

Ferien für den Berufseinstieg nutzen

IHK Ostbrandenburg registriert Plus an Ausbildungsverträgen

Zum Beginn der Sommerferien sind im IHK-Bezirk Ostbrandenburg mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahreszeitraum. Zum Stichtag 30. Juni ist mit 583 Ausbildungsverträgen ein Plus von 5,8 Prozent registriert. Damit setzt sich der Aufwuchs seit Jahresanfang kontinuierlich fort.

"Täglich kommen abgeschlossene Ausbildungsverträge hinzu. Aber auch Ausbildungsplätze werden weiterhin angeboten", sagt Michael Völker, IHK-Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung. "Wer unentschlossen ist, wie es nach den Ferien weitergehen soll, hat noch eine breite Auswahl. Die Ferien sind eine günstige Zeit, im Praktikum oder im Ferienjob das Arbeitsleben in einem Unternehmen

kennenzulernen." Auf www.mach-esin-brandenburg.de können Schulabgänger und Eltern nach Wunschberufen in Heimatnähe suchen. Etwa 250 Ausbildungsplätze sind im IHK-Bezirk noch unbesetzt.

Zu den Ausbildungsberufen mit den höchsten Steigerungen gehören die aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Lagerberufe. Die Top-5-Berufe, in denen am meisten ausgebildet wird, sind Kaufleute im Einzelhandel, Kaufleute für Büromanagement und Verkäufer gefolgt von der Fachkraft für Lagerlogistik und den Bankkaufleuten

Die IHK Ostbrandenburg ist die größte Interessenvertretung der Wirtschaft zwischen Schwedt und Eisenhüttenstadt, zwischen Berlin und der Oder.

Fahrradmeisterschaft in Woltersdorf



Bereits seit 18 Jahren unterstützt die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V. die Schulen in der Region mit der Durchführung eines Fahrradparcours. Die Schüler der Klassen drei bis vier können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit dem Fahrrad trainieren, sodass sie sicherer und verantwortungsbewusster im Straßenverkehr unterwegs sind.

Allein in der ersten Jahreshälfte unterstützte das FamilienZentrum der GefAS 1044 Kinder bei der Durchführung des Fahrrad-Parcours. Auch in diesem Jahr konnten sich die besten Teilnehmer der Klassen vier für die Kreismeisterschaften in Woltersdorf qualifizieren. Dort haben am 29. Juni 2023 vierzehn Kinder ihre Grundschule vertreten.

Die Aufgaben sind immer ähnlich: Parcours bewältigen, eine Strecke möglichst langsam fahren und den Theorietest absolvieren. Natürlich gehört auch eine kleine Strecke im echten Straßenverkehr dazu.

Wir freuen uns die drei Erstplatzierten

1. Platz: Lena Bölke – Grundschule Woltersdorf, 2. Platz: Benjamin Giessel – Storchenschule Schöneiche, 3. Platz: Matti Geißler – Montessori-Campus Hangelsberg, Beste Langsam- Fahrerin: Leana Koschnik – Bürgelschule Schöneiche) zum Landeswettbewerb – ein Wettstreit der 70 besten Radfahrerinnen und Radfahrer in der Altersklasse 11/12 Jahre entsenden zu können.

Beim diesjährigen Landeswettbewerb in Potsdam ist theoretisches Wissen gefragt, es müssen kniffelige Fragen zum Verkehr beantworten werden, das Absolvieren des Fahrradparcours, eine Langsam- Fahrstrecke und die Teilnahme an einer Teststrecke im öffentlichen Straßenverkehr gehören ebenfalls dazu. Neben den Siegerpokalen für Einzel- und Mannschaftssieger erhalten die ersten zehn Platzierten ein wertvolles Sachgeschenk und alle Teilnehmer bekommen eine Teilnahmeplakette und ein Sachgeschenk. Wir drücken unseren drei Besten die Daumen!

Camellia-Erlebnisgastronomie – direkt am See – Bistro & Café



Direkt am Werlsee, aus Fürstenwalde kommend direkt vor dem Ortseingang Fangschleuse rechts auf den Parkplatz – und aus Erkner kommend direkt hinter dem Ortsausgang Fangschleuse links auf den

Parkplatz abbiegen.

Nach einem kurzen Fußweg von 20 Metern lädt Sie das Team von "Camellia am See" zum gemütlichen Verweilen ein. Griechische Spezialitäten
Brat- und Currywurst
Schnitzel
Hähnchen
Burger
Salate
Chicken Nuggets
Spiegeleier
Pommes

kalte & warme Getränke Eiscafé Eisschokolade Biere Weine Cocktails

große Auswahl an Eis – in der Waffel oder als Eisbecher



Am Eichbrand 4 • 15537 Grünheide täglich geöffnet von 11.00 - 23.00 Uhr

Erneute Millionenverschwendung beim RBB: Verantwortliche persönlich haftbar machen!

Die Kündigung der Kanzlei Lutz/Abel ist ein seit Langem überfälliger Schritt. Der RBB hat der Kanzlei ein sich selbst befruchtendes Mandat erteilt. Somit konnte sie ohne jede finanzielle Einschränkung Aspekte lang und breit prüfen, die teilweise schon längst öffentlich bekannt waren. Dadurch wurden 1,6 Millionen Euro an Rundfunkbeiträgen ausgegeben.

Dabei kam diese Verschwendung mit Ansage. Denn bereits seit Ende 2022 hat BVB/FREIE WÄHLER Zweifel an der Stichhaltigkeit der Prüfung geäußert. Dennoch hat der RBB ohne Maß und Mitte die Kanzlei vor sich hin prüfen lassen und jede Forderung nach

Vorlage der Berichte brüsk zurückgewiesen. Da der Bericht offensichtlich die Kosten von 1,6 Millionen Euro nicht ansatzweise rechtfertigt, hat der Verwaltungsrat der Kanzlei gekündigt. Es gilt nun, die Haftungsfrage zu stellen. Die Verantwortlichen, die trotz laut formulierter Kritik die Kanzlei immer weiter haben gewähren lassen, müssen sich angesichts der Millionenverschwendung fragen lassen, warum sie keine Kontrollschritte eingebaut haben. Ein Sender, der wegen massiver Mittelverschwendung in der Kritik steht, verschwendet einen siebenstelligen Betrag, um das vermeintlich aufzuklären. Hierzu erklärt Fraktionsvorsitzender

Péter Vida: "Es zeigt sich, dass die Beteuerungen, man habe aus dem Skandal gelernt, schlicht nicht glaubhaft sind. Es ist grotesk, dass weiterhin ein solch laxer Umgang mit Rundfunkbeiträgen herrscht. Es gilt, von allen Möglichkeiten der persönlichen Haftung Gebrauch zu machen. Die an Lutz/Abel ausgegebene Summe entspricht einem monatlichen Rundfunkbeitrag von 87.146 Brandenburgern. Die Verantwortlichen sollten sich schämen."

Zugleich ist es bemerkenswert, dass sich der RBB mit Händen und Füßen dagegen wehrt, den Bericht dem Untersuchungsausschuss des Landtages zu übergeben. Somit zerstört der Sender das letzte Vertrauen in die Aufklärungsbereitschaft. Besonders pikant: Der RBB hat bereits eine Schutzschrift beim Landgericht Potsdam hinterlegt, um sich vorsorglich gegen die Herausgabe der Akten an den Untersuchungsausschuss zu wehren. Hierzu Péter Vida weiter: "Der RBB reitet sich immer weiter selber rein. Zum mangelnden Sparwillen gesellt sich nun noch Aufklärung-Abwehr-Wille. Da hilft nur noch eine tiefgründige Rosskur. Der Umgang mit den Beitragszahlern und dem Parlament spottet jeder Beschreibung."

Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg

Dr. Christian Ehler (EVP/CDU):

"SPD und Grüne stellen sich gegen die Brandenburger Landwirtschaft"



Anlässlich der Abstimmung vom 12.07.2023 des Europäischen Parlaments über das Naturwiederherstellungsgesetz erklärte der Brandenburger CDU-Europaabgeordnete Dr. Christian Ehler: "Heute ist ein schlechter Tag für die Brandenburgische Landwirtschaft. Die EVP-Fraktion hat alles getan, Pragmatismus gegen Ideologie zu verteidigen. Die denkbar knappe Mehrheit lässt hoffen, dass die Verhandlungen mit dem Rat zu einem realistischeren Ergebnis führen. SPD und Grüne stellen sich mit ihrem heutigen Abstimmungsverhalten gegen die berechtigten Warnungen der Brandenburger Landwirtschaft. Ministerpräsident Woidke sollte erklären, wie seine Position für die anstehenden Gespräche im Rat aussieht."

"Dieses Rechtsetzungsvorhaben ist hochgradig umstritten. Der Vorschlag ist aus unserer Sicht unausgewogen, im Grundsatz falsch angelegt und nicht geeignet, einen effektiven Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt zu leisten. Die Finanzierung der Maßnahmen und die Auswirkung in den Mitgliedstaaten ist ungeklärt. Es ist vollkommen unklar, inwieweit das Naturwiederherstellungsgesetz mit den anderen 23 bestehenden EU-Verordnungen abgestimmt ist, die heute schon unsere Natur schützen. Es behindert die erneuerbaren Energien, z.B. im Bereich der Wasserkraft, und behindert die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen im ländlichen Raum. Hier müssen wir ansetzen. Die EVP-Fraktion hat diesen Vorschlag der EU-Kommission daher heute in Gänze zurückgewiesen", so Ehler weiter.

"Ich möchte ausdrücklich betonen, dass die gesamte EVP-Fraktion die Ziele des Green Deals unterstützt. Wir als EVP-Fraktion haben durchgesetzt, dass mit dem EU-Emissionshandelssystem und der Erneuerbare-Energien-Richtlinie die Grundpfeiler des Green

Deals verabschiedet wurden. Bei dem Naturwiederherstellungsgesetz vertreten wir allerdings die Position, dass der von der Europäischen Kommission gewählte Ansatz der falsche Weg ist. Der Vorschlag ist impraktikabel, rückwärtsgewandt und ideologisch programmiert. Stattdessen brauchen wir einen praktikablen und vorausschauenden, zukunftsorientierten Ansatz, der die wachsende Weltbevölkerung, seltene Erden, den Klimawandel und die Ernährungssicherheit sowie -bezahlbarkeit berücksichtigt. Wir dürfen hierbei auch die Abstimmung des Landwirtschaftsausschusses und des Fischereiausschusses nicht ignorieren, die beide bereits mehrheitlich den Vorschlag zurückgewiesen haben", so Ehler abschließend.

Dr. Christian Ehler ist Mitglied des Europäischen Parlaments Europabüro

Preisverleihung STADTRADELN 2023 für die erfolgsstarken Bezirksteams in Treptow-Köpenick

Im Zuge der Aktion STADTRADELN Berlin vom 1. bis 21. Juni 2023 traten die Menschen in Treptow-Köpenick wieder kräftig in die Pedale und fuhren möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Rad. Ob Arbeitsweg, Schulweg, Einkaufstour, Trainingsrunde oder Ausflug ins Grüne - jeder geradelte Kilometer vermeidet CO 2 und fördert die Gesundheit. Bereits zum fünften Mal verlieh der Bezirk Preise unter den Teilnehmenden in den Bezirksteams "Bezirksamt Treptow-Köpenick" und "#offenes Bezirksteam Treptow-Köpenick". Die feierliche Übergabe fand am 12. Juli im Beisein von Bezirksbürgermeister Oliver Igel im Mellowpark statt, einer großen Anlage für Skateboarding und BMX. Der Mellowpark in Berlin-Kö-

penick steht mit seinen Rampen, nationalen und internationalen Wettkämpfen für BMX in Deutschland.

Das Los hat auch in diesem Jahr über die Vergabe der Preise entschieden. Die Gewinner und Gewinnerinnen konnten sich u. a. über drei Fahrradtaschen freuen. Der TOP-Radler mit den meisten geradelten Kilometern über eine Distanz von 1.913,5 km bekam in diesem Jahr erstmalig ein gelbes Fahrradtrikot des Bezirkes überreicht. Zusätzlich gab es Preise für die fünf GewinnerInnen der Foto-Challenge "Share your ride! 24/7", welcher von der Pressestelle ausgerufen wurde. Vielen Dank an der Stelle für alle geteilten Impressionen zum Thema Fahrrad während des Aktionszeitraums. Beide Teams haben im stadtweiten

Vergleich Platz 1 unter den Bezirksverwaltungen erzielt. Hier ein Überblick über die erfolgreiche Bilanz:

Team: Bezirksamt Treptow-Köpenick – 138 Aktive Radelnde – Geradelte Kilometer: 36.785 km

offenes Bezirksteam Treptow-Köpenick – 111 Aktive Radelnde – Geradelte Kilometer: 26.915 km

Im Vergleich zum letzten Jahr gab es im Bezirksamt einen Zuwachs der Radelnden um 36 Prozent und eine Steigerung der Kilometerzahl um rund 15.000. Zusammen umrundeten die beiden Radlerteams etwa 1,5 Mal die Welt in nur drei Wochen.

Neben den Alltagswegen wurde im Bezirk zu diversen Fahrradtouren eingeladen, um die Motivation auf das Fahrrad umzusteigen zu fördern, u. a. eine Tour mit dem Bezirksbürgermeister Oliver Igel in Begleitung des ADFC und eine "Peru-Tour" anlässlich des 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick mit Cajamarca.

Haben Sie Lust bekommen mitzumachen? Dann seien Sie im nächstes Jahr mit dabei und radeln Sie mit uns gemeinsam. Nutzen Sie bis dahin gern das kostenfreie Leihangebot für Lastenfahrräder für weitere Touren: fLotte kommunal.

STADTRADELN ist eine internationale Aktion des Klima-Bündnis e. V. Sie wird in Berlin von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt organisiert und vom ADFC Berlin e. V. unterstützt.

Wie Spreewald-Exclusiv jede Reise angenehmer macht



Michael Dümke, seit Sommer 2022 gibt es im Spreewald eine noch nie dagewesene Neuerscheinung, die Rede ist von Spreewald-Exclusiv. Wie kamst Du zu dieser Idee?

Michael Dümke: Mein junger Geschäftspartner, Rüdiger Rohn aus Berlin, präsentierte mir recht unverfroren eine Idee, die wir beide jeweils zuerst ein wenig fehlinterpretierten. Doch es dauerte nicht lange, bis wir das Gemeinsame anpackten und in die Tat umsetzten. Mit Spreewald-Exclusiv möchten wir verstärkt Touristen aus Berlin und dem gesamten Umland in den Spreewald locken. Das Ganze als Homepage präsentiert, sodass jedermann mit einem Klick qualitativ hochwertige Gastronomie, Freizeitgestaltung und Übernachtungsmöglichkeiten angeboten bekommt.

Im Spreewald hat sich die Webseite bereits einen Namen gemacht und ermöglicht es den Nutzern in Windeseile beispielsweise Unterkünfte oder Events vorzuschlagen. Was ist euer Alleinstellungsmerkmal?

Michael Dümke: Das Motto heißt: "Buchen Sie Ihren Aufenthalt im Spreewald in wenigen Minuten!" Genau so sind wir es von Anfang an angegangen. Rüdi erstellte eine Webseite, auf der die Besucher ihren Urlaub in Rekordzeit buchen können, übersichtlich und gut strukturiert gestaltet. Das ewige suchen wie bei vergleichbaren Portalen fällt weg. Dadurch bekam ich von einigen Kunden sofort den Hinweis, Spreewald-Exclusiv nicht ausschließlich auf Urlauber auszurichten. Vielmehr möchten wir auch Tagestouristen aus Berlin und dem Umland einen Einblick in den Spreewald geben.

Welchen Anspruch hat Spreewald-Exclusiv für euch Beide?

Rüdiger Rohn: Wir wollen den Menschen die Exklusivität im Spreewald aufzeigen. Wir möchten die unglaubliche Schönheit des Spreewalds zahlreichen Menschen zeigen, die in relativ kurzer Zeit die Region erreichen, aber auch Urlaubssuchenden aus ganz Deutschland. Deshalb haben wir auch einen hohen Qualitätsanspruch an uns selbst.

Michael Dümke: Ich stimme dem Rüdi zu, exklusiv bedeutet ausgesprochen gute Qualität, aber nicht unbedingt teuer. Die Angebote sollen ganz einfach für jedermann optimal sein. Deswegen legen wir darauf genau diesen Fokus. Unser Firmenname ist klar auf dieses Credo ausgerichtet. Ohne Frage, ich bin immer noch geplättet, wie viele Kunden uns unter diesem Motto mittlerweile beanspruchen.

Sicher wisst Ihr, dass wenn eine Idee in die Tat umgesetzt wird, nicht immer sofort alles klappt. Gab es dabei nicht voraussehbare Probleme, die Ihr zu bewältigen hattet?

Rüdiger Rohn: Natürlich klappt nicht jede Sache beim Webdesign. Mir half mein Wissen aus meiner Ausbildung als Kaufmann für E-Commerce, um den Herausforderungen zu begegnen. Da ich für jede Hilfe von außen offen bin, lernte ich in kurzer Zeit viel dazu.

Michael Dümke: Ziemlich zu Beginn meiner Akquise traf ich auf Steven Schwerdtner, Leiter Marketing der Spreewelten GmbH in Lübbenau. Ich kannte ihn bereits viele Jahre und insbesondere seine Referenzen. Voller Elan ging ich mit ihm in das Verkaufsgespräch. Er schaffte es, mich binnen weniger Minuten vollständig zu demoralisieren. Doch mit seinen Worten: "Die Idee ist super, aber die Umsetzung dilettantisch", und seinen anschließenden Vorschlägen und Hinweisen begann unsere Neustrukturierung. Seine Tipps haben wir angenommen und sogleich in die Tat umgesetzt.

Welche Ziele verfolgt Ihr aktuell?

Rüdiger Rohn: Ich will es einmal für uns beide so ausdrücken: Wir wollen eine Marke aufbauen. Spreewald Exclusiv soll bald in aller Munde sein! Wir wollen auch überregional eine gewisse Bekanntheit erlangen. Flyer und Zeitungswerbung bewirken einiges, aber Werbung bei Google kann noch einiges darüber hinaus bewirken. Unser Fokus liegt gegenwärtig auf der Homepage. Außerdem wird schon bald eine eigene App an den Start gehen. Mit einer eigenen App wollen wir noch zielgerichteter vor allem junge Menschen ansprechen. Jeder hat heutzutage ein Smartphone, da ist unsere Homepage im App-Format genau der passende Begleiter für jeden Besucher im Spreewald.

Mit Michael Dümke und Rüdiger Rohn sprach Wilhelm Tarnow.



➤ Komplette Zaunanlagen in Holz und Metall ➤ Carports / Überdachungen ➤ Montage Material namhafter Hersteller Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf





Kleingartenanlagen für die Öffentlichkeit noch erlebbarer machen

Viele Tausend Pachtgärten gibt es in unserem Umfeld, alleine in Brandenburg 61.000 und in Berlin sogar 66.000. Die Mitgliedschaft in den Gartenvereinen setzt ja bekanntlich voraus, dass die Kriterien und die Einhaltung des Kleingärtengesetzes von den Laubenpiepern beim Abschluss eines Pachtvertrages anerkannt werden muss. Wer in einen Verein eintritt macht sich also vorher mit den Inhalten der Vereinsgartenordnung sowie weiteren Dokumenten vertraut und weiß eigentlich welche vielfältigen Pflichten für die Zukunft übernommen werden. Einige anspruchsvolle Aufgaben gilt es in jeder Saison immer wieder vertragsgerecht nach eigenen Vorstellungen zu erfüllen, wenn es auch bei der Hitze nicht immer leicht fällt.

So ist zum Beispiel neben der kleingärtnerischen Nutzung der Grünflächen generell festgelegt, welche Höhen die Hecken haben müssen. Sie betragen 1,20 m und sind so kurz zu schneiden, dass dieses vorgegebene Höchstmaß auch grundsätzlich in diesem Normbereich in den Sommermonaten bleibt. In vielen Fällen ist das aber nachweislich nicht der Fall. Die Kleingartenanlagen sind für die Öffentlichkeit generell zugänglich und jeder Spaziergänger und Besucher soll sich an den vielfältig ausgestalteten Pachtgärten erfreuen können, wenn die Bedingungen es auch zulassen würden. Teilweise gibt es da ein Problem, da einige Hecken wesentlich zu hoch gehalten und geduldet werden und der offene Einblick in die Gärten nicht mehr möglich ist. So betragen viele Hecken ständig 1,50 m, so manche Hecken sogar eine Höhe von bis zu 2 m!

Wahrscheinlich sollen die Besucher

nicht die übergroßen und nicht zulässigen Plastebadebecken sehen, wo das kontamenierte Badewasser nach wie vor im Boden mit großer Selbstverständlichkeit und Verantwortungslosigkeit seit Jahren in den Pachtgärten einfach so verrieselt und nicht sachgerecht entsorgt und vorher gefiltert wird. Sogar in Trinkwasserschutzgebieten! In etwa jedem 20. Pachtgarten werden transportable Plastebadebecken betrieben. Behandeltes Wasser darf laut Gesetz nicht in den Boden gelangen,da das Grundwasser und der Boden stark geschädigt werden. Milliarden Kleinstlebewesen werden durch das vergiftete Badewasser vernichtet. Sind die Plastebadebecken überhaupt in der Klimakrise noch verantwortbar, wo jährlich in jeder Saison Millionen Liter kostbares Stadtwasser in den Kleingartenanlagen verbraucht und regelrecht verschwendet werden. Denn Pumpenwasser kann nicht verwendet werden, da es nicht geeignet ist. Gesammeltes Regenwasser erfüllt auch zum Duschen seinen Zweck und auch zum Bewässern der Grünflächen. Wollen wir es erst dazu kommen lassen, bis ein generelles Bewässerungsverbot in allen Gärten und für die Grünflächen in den Orten erlassen wird.Die Klimakrise nehmen nachweislich viele Bürger immer noch nicht ernst, obwohl die Uhr schon fünf vor 12 Uhr anzeigt. Sogar bei großer Hitze werden die Grünflächen tagsüber bewässert, auch mit den elektronischen Beregnungsanlagen. Hier gilt das alte Sprichwort, Vorbeugen ist besser als Heilen.

Diese Prozesse müssen stärker kontrolliert werden!

Albert Schulz Wilhelmshagen

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

KA 16/23 erscheint am 02.08.23. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 27.07.23, 12 Uhr.



Kompostieranlage in Erkner

G. Bornschein

Julius - Rütgers - Straße 12 | Tel.: 03362 - 75 604

Was wird aus diesem Land?

In Thüringen und auf Bundesebene erleben wir einen Verfassungsschutz, der sich selbst als Schutz der Regierungsparteien versteht. Der ohne eige-Gesetzgebungskompetenz seinen Aufgabenbereich erweitert und dessen Chefs sich anhören und anfühlen wie Generalsekretäre der Regierungsparteien. Das können sie nur deshalb tun, weil sie von ihren Dienstherren gedeckt werden, wenn sie ihre Kompetenzen svstematisch überschreiten, um sich an der AfD abzuarbeiten. Wenn der Verfassungsschutz zu einer Vorfeldorganisation der Regierungsparteien wird, dann werden Grenzen überschritten, die in einem Rechtsstaat nicht überschritten werden dürfen. Wenn sich der Verfassungsschutz nicht mehr als Schild und Schwert zum Schutz aller Bürger versteht, sondern als Vorfeldorganisation der Regierungsparteien handelt, dann delegitimiert er sich selbst, die Regierungsparteien und den Rechtsstaat insgesamt. Im Interesse des Rechtsstaats und der Demokratie wäre es erforderlich, sowohl Herrn Haldenwang als auch Herrn Kramer alsbald aus ihren Ämtern zu entfernen und durch Persönlichkeiten zu ersetzen, die nicht wie Generalsekretäre der Regierungsparteien agieren.

Bei den Landratswahlen in Sonneberg im fränkischen Teil von Thüringen ist nun tatsächlich das Unfassbare passiert. Die Bürger haben einen Landrat von der AfD gewählt. Riesenaufriss über diesen "Dammbruch". Ein Volljurist, geboren in Sonneberg, dort aufgewachsen und beruflich aktiv, hat mehr Vertrauen als der gesamte "demokratische Block". So geht das ja nun wirklich nicht. Wo bleibt denn da die Brandmauer gegen die Wähler und gegen die Demokratie? Die bröckelt ja. Diese Wahlen müssen sofort rückgängig gemacht werden. Auf die Idee, dass Landrat Sesselmann auch schon persönliches Vertrauen vor 2013, also vor Gründung der AfD, genossen haben könnte, kommt keiner.

Der "Kampf gegen Rechts" nimmt mehr und mehr totalitäre Züge an. Wenn zwei Chefs von Verfassungsschutzeinheiten gegen eine Partei und gegen das Volk holzen, dann geraten wir immer weiter weg von demokratischen Verhältnissen hin zu einer Staatsform, in der über die Köpfe der Menschen hinweg regiert wird. Der historischen Vorbilder für ein derartiges Vorgehen sind viele. Da kommt man nicht nur ins Grübeln, son-

dern ins Gruseln.

Der "demokratische Block" ist verzweifelt, dass er mit seinen Lebenslügen nicht mehr durchkommt. Die Probleme werden aus der Welt gelogen, aber angesichts der verschlechterten Lebensbedingungen wissen die Menschen, wer die Ursachen dafür gesetzt hat und weiter setzt. Die Politik hat dem Volk den Krieg erklärt und verarmt es bewusst, u.a. durch eine zerstörerische Energiepolitik. Und wer sich wehrt, wird auch noch zur Krönung von Herr Kramer aus Thüringen zu Abschaum erklärt: "Wir sind bei ungefähr 20 Prozent braunem Bodensatz in der Bundesrepublik", sagte Kramer dem Sender NDR Info.

Die Krönung des Antidemokratischen hat nun ein Führungsmitarbeiter des Mitteldeutschen Rundfunks geliefert, Michael Voß fordert nach der Landratswahl: "Boykottiert den Landkreis Sonneberg! Schützt die Demokratie und boykottiert den Landkreis Sonneberg im Tourismus, in der Wirtschaft und auf allen Ebenen", schrieb Michael Voß auf Twitter. "Es darf später nicht wieder heißen, man habe es nicht gewusst." Sippenhaftung wie ab 1933. Nicht nur die Wähler des Landrats soll es treffen, sondern alle Bürger. Die Masken fallen. Der Gebührenboykott ist das Einzige, was dagegen hilft. Solange dieser Vogel noch beim MDR arbeitet, solange der nicht endgültig weg ist, sollte jeder sich der Zahlung der Zwangsgebühren verweigern. Es darf dann später nicht wieder heißen, man habe es nicht gewusst, wer hier im MDR mit welchen Methoden agiert. **Axel Fachtan**

Windräder zerstören unsere Natur

Sehr geehrter Herr Hauke,

zu Ihrem äußerst informativen Beitrag "Die Lüge von den klimafreundliche Windrädern" in der Ausgabe Nr. 13/23 möchte ich gern noch folgende negative Faktoren hinzufügen:

- 1. Da wäre zum einen der Infraschall, der für die Anwohner in der Nähe von Windrädern auf die Dauer gesundheitsschädigend ist. Durch Aufhebung der 1000-Meter-Abstandsregel wird dies in den Siedlungsbereichen noch gravierender zu spüren sein.
- Dazu kommt die Tatsache, dass in den Rotorblättern große Mengen an Tropenholz (Balsaholz) enthalten sind, und die Regenwälder dafür herhalten müssen. In einem Rotorblatt stecken ca. 50 Bäume!
 Durch die Rotoren der Windenergieanlagen werden jedes Jahr eine Vielzahl

von Vögeln und Fledermäusen regelrecht geschreddert. Das kann zum Aussterben bestimmter Populationen führen. 4. Ein großes Problem ist, dass die Windräder nach ca. 20 Jahren ausgedient haben. Wie sie dann umweltfreundlich entsorgt werden, darüber hat man sich bisher noch kaum Gedanken gemacht. Sie werden gegenwärtig auf Sondermülldeponien entsorgt, da sie nicht verrotten. Und wenn der Betonsockel dann an Ort und Stelle verbleibt, wird so immer mehr Bodenfläche versiegelt.

"Klimafreundlichkeit" sieht für mich anders aus, wobei ich die Auffassung vertrete, dass man das Klima nicht beeinflussen kann, aber unsere Natur. Und die muss geschützt werden!

Eva Kühnert

Maskenverbrennung der Bundesregierung

anbei übersende ich Ihnen ein paar Mas-

Sehr geehrter Herr Lauterbach,

ken zur Verbrennung. Ich habe diese aus der Natur aufgesammelt und den größten Teil über meinen Hausmüll entsorgt. Bitte legen Sie diese Masken zu den 755 Millionen Masken, die verbrannt werden sollen. Es sind Masken, die Sie aus Steuergeldern finanziert haben; es sind Masken, an denen einige wenige Politiker und Unternehmer Millionen von Euro verdient haben; es sind Masken, die keinen wirklichen Nutzen hatten, außer vielleicht unter Laborbedingungen, sondern im Gegenteil tausenden Menschen physischen und psychischen Schaden zugefügt haben; es sind Masken, für deren Ablehnung noch immer Bürger unseres Landes von staatlichen Behörden verfolgt werden; es sind Masken, die unsere Gesellschaft tief gespalten haben. Sehr geehrter Herr Minister, bitten nehmen Sie diese Maskenverbrennung zum Anlass, vor die Öffentlichkeit zu treten, sich für die letzten drei Jahre zu entschuldigen und eine offene und ehrliche Aufarbeitung der Corona-Maßnahmen **Horst-Uwe Killa**

Nebenwirkungen von Impfstoffen

Die Landtagsabgeordnete Christine Wernicke (BVB/Freie Wähler) wollte die zahlreichen Fragen in der Bevölkerung nach den Nebenwirkungen von Impfstoffen nicht unbeantwortet lassen. Doch in einer ersten Anfrage waren diese nur unzureichend beantwortet worden. Klar wurde jedoch schon damals: Die Zahl der Impfnebenwirkungen war im Rahmen der Corona-Impf-Kampagne steil nach oben geschnellt. Von sieben Verdachtsfällen in 2020 auf 93 im Jahr 2021. Im Jahr 2022 waren es dann 70 Verdachtsfälle. In einer Übersichtstabelle (Tabelle 1 in Drucksache 7/7490) wird der Anstieg der Verdachtsfallmeldungen von Impfkomplikationen nach dem Infektionsschutzgesetz in den Jahren 2021 und 2022 im Land Brandenburg im Vergleich zu den Vorjahren seit 2012 dargestellt. Dieser Anstieg wird hauptsächlich auf die Einführung der neuartigen Corona-Impfstoffe zurückgeführt. Doch die Landesregierung beantwortete nicht, wie sich die Nebenwirkungen äußern. Wernicke hakte daher mit einer zweiten Anfrage nach.

Gesundheitsministerin Nonnemacher (Grüne) teilte im Namen der Landesre-

gierung nun mit, welche Impfkomplikationen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) im Land Brandenburg zwischen 2012 und 2022 genannt wurden. Besorgniserregend ist die hohe Anzahl an Impfnebenwirkungen bzw. Verdachtsdiagnosen, die im Zusammenhang mit mRNA-Impfstoffen gegen Covid-19 stehen. Insbesondere der Impfstoff Comirnaty (BioNTech/Pfizer) wird mit 130 leichten bis schwerwiegenden Impfnebenwirkungen genannt. Gefolgt wird BioNTech von Spikevax (Moderna) mit 37 leichten bis schwerwiegenden Impfnebenwirkungen. Im Vergleich dazu melden Geimpfte bei klassischen Impfstoffen deutlich weniger Impfnebenwirkungen. Etwa bei Pneumovax23 gegen Pneumokokken (15 Impfnebenwirkungen), Boostrix gegen Diphtherie, Tetanus und Pertussis (11 Impfnebenwirkungen) und Infantrix hexa gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Polio, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B (11 Impfnebenwirkungen).

Allerdings verschweigt das Gesundheitsministerium weiterhin, wie oft welche Nebenwirkungen bei welchem Impfstoff gemeldet wurden. Die Häufigkeit der Nebenwirkungen im Verhältnis zur Zahl der Anwendungen lässt sich so nicht ermitteln. Dennoch wird aus der Antwort der Landesregierung klar: Der Anstieg der Verdachtsdiagnosen von Impfkomplikationen/Impfnebenwirkungen Land Brandenburg ab 2021 ist klar auf die mRNA-Impfstoffe gegen Covid-19 zurückzuführen. Christine Wernicke hierzu: "Ich betrachte die übermittelten Daten mit großer Sorge und hoffe, dass alle Betroffenen eine gute medizinische Versorgung erhalten."

Die BVB/Freie Wähler-Fraktion sieht sich zudem in ihrer Position bestärkt, bei der Impfung auf Zwang zu verzichten und auf Freiwilligkeit zu setzen. "Wir waren stets dafür, dass das Land möglichst unkomplizierte Impfangebote anbietet. Doch alle Bürger haben das Recht, für sich selbst zu entscheiden, ob sie sich impfen lassen oder nicht. Politik und Regierung müssen als Grundlage dieser Entscheidung verlässliche Informationen liefern statt ideologisches Wunschdenken. Die Behauptungen des Bundesgesundheitsministers heutigen Karl Lauterbach, die Corona-Impfungen hätten keine Nebenwirkungen, waren unverantwortlich.", so Wernicke.

Fraktion BVB/Freie Wähler im Landtag Brandenburg

Richtungsweisendes Verfahren gegen die Desinformation

Am 11. Juli fand in München die zweite Instanz eines richtungsweisenden Prozesses gegen die Rundfunkbeitragspflicht statt, den die Bürgerinitiative "Leuchtturm ARD" gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Friedemann Willemer vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in zweiter Instanz führt.

Dem Gericht liegt ein Gutachten von Prof. Michael Meyen, Institut für Kommunikationswissenschaften der LMU München, vor, der die Einseitigkeit und Unausgewogenheit des öffentlichen Rundfunks untersucht hat.

Die eklatanten und systemischen Verletzungen des Medienstaatsvertrages haben eine verheerende Wirkung auf die öffentliche Meinungsbildung und beschädigen die demokratische Entwicklung nach-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



haltig. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat die Meinungsäußerungsfreiheit durch Meinungsvielfalt zu schützen. Das ist das Lebenselixier einer Demokratie, so urteilt das Bundesverfassungsgericht in ständiger Rechtsprechung. Nur ein der Vielfaltsicherung dienendes Programm ist der individuelle Vorteil, der einen Rundfunkbeitrag rechtfertigt (Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 24. April 2023, Aktenzeichen 1 BvR 601/23).

Globale westliche Interessen haben die demokratische Mitbestimmung unserer Gesellschaften gezielt beeinflusst mit der Hilfe von willfährigen und verantwortungslosen Leitmedien.

Dass diese Manipulationen im Laufe der Jahrzehnte bis zum öffentlichen Rundfunk vorgedrungen ist, hat die Glaubwürdigkeit des Mediums und das Vertrauen in seine Unabhängigkeit zunehmend zerstört.

Für jeden Bürger sichtbar, verkommt der öffentliche Rundfunk zu einem Sprachrohr der nationalen und internationalen regierungspolitischen Agenda, die im 21. Jahrhundert immer noch die Kriegstreiberei befördert und gewalttätigen Lösungen für internationale Konflikte den Vorrang gibt.

Die demokratische Weltgemeinschaft schämt sich zutiefst für diese degenerierte Kaste an Handlangern in Politik und Medien, die das Wohl der Menschheitsfamilie rücksichtslos aufs Spiel setzen. Die geostrategischen Hintergründe der internationalen Konflikte, die heute jeder verantwortungsvolle Bürger im Internet recherchieren kann, werden von inkompetenten oder ignoranten Redakteuren verschwiegen, um die menschenverachtenden Ziele der westlichen Interessen leichter durchsetzen zu können. Wir stehen nun alle vor einem grundsätzlichen Scheideweg bei der Frage, ob wir die einseitige Desinformation in den Leitmedien weiter zulassen oder mit einer breiten Allianz dagegen vorgehen.

Nur eine aufgeklärte Bevölkerung kann die Kraft entwickeln, die notwendigen demokratischen Gestaltungsspielräume einzufordern. Es ist unsere Pflicht als aufgeklärte Minderheit, den gemeinschaftlichen Gedanken vor das Eigeninteresse zu stellen und eine Allianz zu bilden, die hörbar und sichtbar gegen das Unrecht aufsteht.

Die Medien sind der Schlüssel, um die Mehrheit aus ihrer Desinformation zu führen.

Die Zeitenwende, für die wir uns nun einsetzen müssen, können wir nur gemeinsam erreichen.

Deshalb arbeitet die Bürgerinitiative "Leuchtturm ARD" seit 18 Monaten unermüdlich auf allen Ebenen, um in einer gemeinsamen Anstrengung den Journalismus und damit die Vierte Säule der Gewaltenteilung zu seiner Verantwortung zu rufen.

- Wir sind Befürworter des Systems des öffentlichen Rundfunks als Institution der politischen und kulturellen Orientierung, die unsere demokratische Zukunft sichern soll.
- Wir organisieren einen legalen Zahlungsstopp des Rundfunkbeitrags, um auf den eklatanten Missbrauch des ÖRR durch seine einseitige und desinformierende Berichterstattung hinzuweisen.
- Wir führen bundesweit Hunderte Prozesse vor den Verwaltungsgerichten gegen diesen Missbrauch.
- Wir fordern den gesamten Berufsstand der Journalisten seit 52 Wochen zum Dialog auf Augenhöhe, um einen demokratischen Diskurs über die heute exis-

tierenden parallelen Medienwelten zu führen.

- Wir kooperieren mit der Whistleblower-Plattform meinungsvielfalt.jetzt, die den unzufriedenen Beschäftigten der Redaktionen ein Sprachrohr verleiht.
- Wir kooperieren mit buergerfunk.news, die in der Praxis erarbeitet, was wir von mutigem und ausgewogenem Journalismus erwarten.
- Wir kooperieren mit vielen Initiativen in Österreich und mit medienboykott. ch in der Schweiz, um international auf das Problem einer einseitig beeinflussten Lückenpresse hinzuweisen, die jedes westliche Land in eine mediale Gefangenschaft geführt hat.

Wir rufen alle Medienschaffenden aller westlichen Länder auf, ihre Feigheit abzulegen und die Grundsätze des Pressekodex unter ihr Kopfkissen zu legen.

Wir rufen die gesamte konstruktive Opposition dazu auf, die Aktionen und Inhalte ihrer außerparlamentarischen und innerparlamentarischen Initiativen mit unserem länderübergreifenden Medien-Dialog-Angebot zu verbinden. Dieses Gesprächsangebot soll die Vielfalt unserer Bewegungen sichtbar machen, die kreativen Gestaltungsräume unserer demokratischen Zukunft in den Vordergrund der Diskussion stellen und das Zeitalter der Heuchelei endgültig beenden.

Unsere Menschheitsfamilie ist kreativ, sozial und friedliebend. Wir lassen sie nicht länger von einseitigen globalen Interessen unterdrücken. Die Corona-Krise hat uns erwachsen werden lassen, und wir werden diese Krise nun als unsere Chance begreifen, der Zukunft unserer Gesellschaften eine neue Orientierung zu geben

Mitmachen beim *Medien Dialog Ange-bot:* info@leuchtturmARD.de oder +49-151-50552062, Jimmy Gerum, www. LeuchtturmARD.de **Jimmy Gerum**

Aufarbeitung, auch wenn sie wehtut!

Die Politiker reden nicht gern vom "PostVacc-Syndrom", sondern haben offensichtlich alle das dringende Bedürfnis, im gleichen Atemzug von "Long Covid" zu sprechen. Liebe Politiker, liebe Humankollegen: Was meinen Sie mit "Long Covid"? Ist es nicht so, dass jemand zunächst einmal "Covid" gehabt haben muss, um später an "Long Covid" leiden zu können? Und nun wird es interessant: Wie wurde denn festgestellt, dass die betroffene Person "Covid" hatte? Es reichte in der Pandemie vollkommen aus, einen positiven PCR-Test zu haben, um als Covid-Patient zu gelten. Simpelste medizinische Grundsätze der Diagnostik waren schlagartig obsolet, es wurden keine Differentialdiagnosen gestellt, man musste nicht einmal Symptome einer Atemwegserkrankung – oder überhaupt einer Erkrankung – haben. Der PCR-Test wurde und wird vollkommen willkürlich und unstandardisiert angewandt - und er ist nicht dafür geeignet, diese angeblich neue Krankheit namens Covid nachzuweisen.

Allen, die den Begriff des "Long Covid"

so inflationär anwenden, stünde endlich ein wenig Ehrlichkeit an: So gibt selbst das RKI zu, dass dieses Krankheitsbild gar nicht definiert ist, Zitat: "Ein wesentlicher Grund für die bislang fehlenden systematischen Vollerfassungen von Long Covid – nicht nur in Deutschland – ist die Besonderheit von Long Covid, für das sich kein einheitliches Krankheitsbild abgrenzen lässt." Jedes gesundheitliche Leiden bei einem Menschen, der irgendwann einmal einen positiven PCR-Test gehabt hat, ist nun plötzlich "Long Covid" – echt jetzt?

Wie viele der "Long Covid-Patienten" sind denn nicht geimpft? Interessanterweise wird dies beim RKI gar nicht erfasst - ein Schelm, der Böses dabei denkt... Liebe Politiker, liebe Medien, liebe Mitbürger – gestehen wir uns ein, dass in der "Corona-Krise" etwas ganz gewaltig schief gelaufen ist. Kümmern wir uns um die Folgen, helfen wir den Betroffenen - ich kann mein Mitgefühl für all diese Schicksale nicht in Worte fassen. Aber vergessen wir dabei eines nicht: uns endlich schonungslos damit zu befassen, warum es überhaupt so weit kommen konnte. Denn eines ist sicher: Weigern wir uns hier, aus der Geschichte zu lernen, wird vermeidbares Leid erneut unvermeidbar. Stellen wir uns der gründlichen Aufarbeitung, auch wenn sie wehtut! "Aus der Geschichte lernen? So ein Volk es tut, geht es ohne Schmerz nicht ab!" (Willy Brandt)

Dr. med. vet. Imke Querengässer

Blamabel und beschämend

Im abgelichteten Wahnsinn des Rundfunks betrachtet, fühlt man sich doch längst wie in einer Zeitschleife gefangen. Und auch irgendwie verarscht. Mit ständigen Wiederholungen, die zwar Anfang, aber kein Ende kennen. Mit einem Verblödungsprogramm vom Feinsten! Das auch weder Scham noch Peinlichkeit kennt. Mit Serien, so alt wie Methusalem. Und die auch schon damals unerträglich waren! Und in Dauerschleife gefühlt, bereits schon zehn Jahre laufen! Programm ausfüllend! Und mich deshalb auch bereits schon zum Würgen bringen. Genauso wie die Koch-Back-Quiz-Bares-und-Rares-Sendungen, die vielen Spiel- und Deutschland sucht...-Shows, und natürlich auch der ganze andere Dreck. Und auch ständig "neu" - mit Bohlen, Heidi oder Guido - im Zeitablauf gleich bleibend, als unsere Lebensbegleiter. Von denen ich aber endlich geschieden werden möchte. Auch von unnützen Sendern, die ihrer Ideenlosigkeit wegen, doch eigentlich schon längst abgeschaltet gehören. Die wir aber mit unseren Gebühren finanzieren müssen! Den Intendanten ein Luxusleben schenkend! Die aber der Flamme der Special Olympics World Games, in Hoffnung auf Inklusion, aber weder Anerkennung, Bewunderung noch Interesse gaben. Wobei ich die tägliche Tageszusammenfassung, die es auf sage und schreibe ganze 60 Sekunden (!) gebracht hatte, hierbei aber nicht unterschlagen möchte. Blamabel und beschämend zugleich! Und die

damit ihrem wirklichen Denken, Öffentlichkeit und Ehrlichkeit schenkten! Mit der Bitte versehen, als Sender nun auch von uns ausgeblendet zu werden. Der Spareffekt wäre jedenfalls enorm. Und unserem Klima auch schon lange schuldig!

B. Ringk

Linke zeigt sich kämpferisch

Die Kreistagsfraktion der LINKEN in Oder-Spree traf sich am 8. Juli zur Sommer-Klausur. In der mehr als sechsstündigen Beratung gab die aus Müncheberg im Nachbarlandkreis MOL angereiste dortige Bürgermeisterin Dr. Uta Barkusky, die seit Januar 2009 als LINKE im Amt ist und 2016 im ersten Wahlgang wiedergewählt wurde, einen Einblick in Kommunalpolitik aus Verwaltungssicht. Die Ansichten sind so weit nicht auseinander, es geht um Problemlösung und Weiterentwicklung der jeweiligen Kommune. Dass eine Bürgermeisterin da nicht immer glücklich über andere Auffassungen der Stadtverordneten ist, überrascht sicherlich ebenso wenig wie die Auffassung der Kreistagsfraktion der LINKEN in Oder-Spree, dass die Kreisverwaltung nicht immer richtig reagiert. Ein Beispiel war schnell gefunden, es ist ein Unding, das eine Turnhalle für die Unterbringung von Flüchtenden bereitgestellt werden soll, ohne die Schulleitung einzubeziehen oder wenigstens rechtzeitig zu informieren. Auch an den Problemen des zu teuren Schulessens oder der strittigen Probleme der Schülerbeförderung will man dranbleiben. Und nachdem der scheidende Landrat Lindemann jüngst den Fehler eingestanden hat, bei den Hausmeisterstellen an Schulen zu stark gekürzt zu haben, will man das aufgreifen und einen Antrag zur nächsten Kreistagssitzung einbringen, dass im kommenden Landkreis-Haushalt 2024 entsprechende Vollzeitstellen für Hausmeister oder Hausmeisterinnen an allen Schulen in Trägerschaft des Landkreises eingerichtet werden.

Den Streit der LINKEN auf Bundesebene sieht die Kreistagsfraktion der LIN-KEN in Oder-Spree sehr kritisch. Man sei da eher auf der Seite derjenigen, die Waffenstillstand, Verhandlungslösungen und keine weiteren Waffenlieferungen im Ukraine-Krieg fordern. Zerstörung, Tod und Elend müssen gestoppt werden. So die Bundes-LINKE sich bis zur Kommunalwahl im Juni 2024 nicht völlig zerstreitet, will die Mehrheit der jetzigen Fraktion sich erneut in Oder-Spree als linke Alternative zur Wahl stellen, lädt aber auch insbesondere nachwachsende Generationen ein, bei der Gestaltung eines Landkreises Oder-Spree, mit modernen Schulen, ausreichend Kita-Plätzen, pünktlichen Bussen, befahrbaren Radwegen und bürgernaher Verwaltung mitzuwirken.

Dr. Artur Pech, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Kreistag

Hetzen, betzen – bis zum Untergang

Wir leben bekanntlich im besten Deutschland, das wir je hatten – sagt uns unser Bundes-Teddy im Bellevue. Und in seinem Deutschland sind alle Bürger hochzufrieden über die kluge Politik der klügsten Regierung Europas. Leider scheren einige Bürger, vornehmlich in Ostdeutschland, aus dieser Gemeinschaft

Grundgesetz Artikel 5 (1)

9, Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

der Hochzufriedenen aus. Undankbares "Pack" (Gabriel, SPD) eben. Und einer, der es als führender Widerständler – der er nie war – wissen muss, erklärt seine Ex-Landsleute als wohnhaft in "Dunkeldeutschland". Von unseren zwangsgebührenfinanzierten Staatskabarettisten – beispielhaft der Goebbels-Epigone Böhmermann – verleumdete Personen oder Personengruppen fallen selbstverständlich unter "Meinungsfreiheit". Oder könnte hier Hetze vorliegen? Im Strafgesetzbuch (StGB) § 130 Volksverhetzung heißt es doch: "(1) Wer in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören.

1. gegen eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihre ethnische Herkunft bestimmte Gruppe, gegen Teile der Bevölkerung oder gegen einen Einzelnen wegen dessen Zugehörigkeit zu einer vorbezeichneten Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung zum Hass aufstachelt, zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen auffordert oder

2. die Menschenwürde anderer dadurch angreift, dass er eine vorbezeichnete Gruppe, Teile der Bevölkerung oder einen Einzelnen wegen dessen Zugehörigkeit zu einer vorbezeichneten Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich macht oder verleumdet, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft."

Zum Glück – für unsere Politiker – weiß aber unsere "unabhängige" Justiz, wer als Hetzer zu bestrafen ist. Keinesfalls die "Guten" wie einen Wanderwitz (ehemals Ostbeauftragter) oder eine Ataman ("Diskriminierungsbeauftragte", für die Deutschen "Kartoffeln" sind) oder ein Verfassungsschutzpräsident Kramer, der Menschen als "braunen Bodensatz einer Gesellschaft" betitelt (gut für ihn, dass er auch ohne notwendige Qualifikation, aber mit dem "richtigen" Parteibuch ins Amt gekommen ist) . . . Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Aber für unsere lupenreinen "Demokraten" sind Hetzer – gern auch "Querden-ker", "Schwurbler", "Rechtspopulisten" die undankbaren Kritiker ungemein Ifreicher Anti-Corona-Maßnahmen, hilfreicher die Zweifler am Genie eines Habeck oder schlicht Bürger, welche ihre Steuern lieber in Infrastruktur, Bildung, Rentenkassen statt in ungebremste Migration fließen sehen möchten.

Dennoch: trotz dieser moralischen Dauerermahnung (oder auch Diffamierung) wollen die Ostdeutschen immer weniger parieren; äh, willige "Demokraten" sein. Und wählen bzw. wollen die "böse" Partei namens AfD wählen. Es gleicht einem Wettlauf – je offensiver die Hetze gegenüber den Ostdeutschen, desto höher steigen im Osten die Prognosezahlen für die AfD.

Dem muss abgeholfen werden, dachten sich unsere gutdotierten Staatsdemagogen. Und lancierten eine "wissenschaftliche" ("DIE Wissenschaft" hat bekanntlich immer recht) Untersuchung über den "bösen Rechtsextremismus" in Ostdeutschland. Diese bestellte Studie wurde kürzlich vom MDR (auch ein "Heimatsender") unter dem Titel "Autoritäre Dynamiken und die Unzufriedenheit mit der Demokratie. Die rechtsextreme Einstellung in den ost-deutschen Bundesländern" vorgestellt. Verantwortlich für dieses Machwerk ist wieder einmal Oliver Decker, welcher natürlich - aus dem Westen kommt und hier (vermutlich mit Förderung) in Leipzig sein Institut gegründet hat, mit dem er jetzt die gefährliche ostdeutsche Spezies erforscht. Nebenbei, es ist nicht sein erster Staatsauftrag. Die Ergebnisse der Studie lassen sich zusammenfassen: Wie bestellt, so geliefert. Um die Ergebnisse einordnen zu können, ist ein Blick auf die Befragungsmethodik hilfreich. Es war eine geschlossene Befragung; heißt, ausschließlich auf vorgegebene Antwortmuster musste reagiert werden. Hier einige Beispiele (die gesamte Befragung ist im Internet abrufbar):

- 1. "Was Deutschland jetzt braucht, ist eine starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert." Mit dem Begriff "Volksgemeinschaft" wird schon die Nähe zum NS-Regime assoziiert.
- 2...,Wir sollten endlich wieder mehr Mut zu einem starken Nationalgefühl haben." Bei uns als Hetze deklariert, in USA, Frankreich etc. okay!
- 3. "Was unser Land heute braucht, ist ein hartes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland." Klar, "America first" à la Trump oder Biden ist okay, aber wir sind ja Diener der ganzen Welt.
- 4. "Das oberste Ziel deutscher Politik sollte es sein, Deutschland die Macht und Geltung zu verschaffen, die ihm zusteht." Hallo, hat nicht ein Herr Klingbeil in das gleiche Horn gestoßen? Die Teilnehmer dieser "Studie" haben sich – entgeltlich oder unentgeltlich - von diesen "Staatswissenschaftlern" aus meiner Sicht vorführen lassen. Interessant ist die Frage, ob die gleiche Befragung im Westen zu anderen Ergebnissen geführt hätte. Leider bleibt diese Frage unbeantwortet. Aber es bleibt zu hoffen, dass das Ziel dieser Studie - Ostdeutsche "böswillig verächtlich zu machen" (s. Strafgesetzbuch) - die Ostdeutschen letztlich enger zusammenführt. Wehren wir uns gegen diese Hetzer im Staatsdienst.

Klaus Dittrich

Den Dingen selbst auf den Grund gehen

Sehr geehrter Herr Hauke,

schon in den 1820er Jahren hat der Schweizer Chemiker Nicolas de Saussure in der Nähe von Genf hunderte Messungen des CO2-Gehalts der Luft ausgeführt. Dazu benötigt man keine komplizierten Messgeräte, sondern nur verschiedene Chemikalien und Fachwissen. Das Messprinzip hat sich bis heute kaum verändert. Die damaligen Messungen ergaben einen durchschnittlichen CO₂-Gehalt der Luft von 0,0415%, also etwa die Menge, die auch heute noch gemessen wird. Der gerne zitierte Referenzwert für den früheren CO2-Gehalt (ca. 0,0280%) ist hingegen kein Messergebnis, sondern eine vage Hochrechnung aus vielen unterschiedlichen Schätzungen und entsprechend fehlerhaft. Für Klimapaniker ist er natürlich attraktiver, denn (nur) damit lässt sich ein dramatischer Anstieg behaupten, den es seit de Saussures Messungen vor 200 Jahren vermutlich gar nicht gab. Regelmäßige CO₂-Messungen gibt es erst wieder seit den 1950er Jahren und sie liegen seitdem regelmäßig im Bereich, den schon de Saussure ermittelt hatte. Natürlich ist der industrielle CO2-Ausstoß inzwischen stark angestiegen. Aber parallel zum größeren Angebot steigt selbstverständlich auch die CO2-Aufnahme durch das Ökosystem, in so genannten CO₂-Senken und durch die pflanzliche Photosynthese. Betrachten wir die Dinosaurierzeit, eine Zeit des prallen Lebens, hat sich der CO2-Gehalt seitdem auf nur noch ein Zehntel verringert. Es gibt also sehr viel Luft nach oben. CO₂ ist das Hauptnahrungsmittel der Pflanzen und damit die Grundlage allen höheren Lebens einschließlich des Menschen. Würde der CO₂-Gehalt der Luft auf einen Wert deutlich unter 0,025% fallen, käme das Pflanzenwachstum zum Erliegen, wir müssten verhungern. Stiege die CO₂-Konzentration auf Werte um 0,1%, würde sich das Pflanzenwachstum verdoppeln – paradiesische Zustände, keine "Gefahr", für das irdische Leben!

Während ohne Beweis und entgegen den Tatsachen, nur anhand willkürlicher "Modellrechnungen" immer wieder hartnäckig behauptet wird, dass der CO2-Anstieg die Hauptursache für die Klimaerwärmung sei, deuten zahlreiche aktuelle Forschungen darauf hin, dass eher das Gegenteil der Fall ist: Der CO₂-Gehalt der Luft folgt (in großem zeitlichem Abstand) der Erderwärmung und nicht umgekehrt. Wenn es wärmer wird, setzen z.B. die Ozeane mehr gebundenes CO2 frei. Das können Sie zuhause selbst ausprobieren. Öffnen Sie einfach eine Flasche Mineralwasser und verteilen Sie den Inhalt auf zwei Gläser. Das eine stellen Sie in den Kühlschrank, das andere erwärmen Sie in der Mikrowelle. Dann machen Sie die Geschmacksprobe: Das zuvor erwärmte Mineralwasser wird deutlich weniger prickeln als das gekühlte, denn es hat mehr CO2 an die Luft abgegeben. So läuft es auch im Großen, nur viel langsamer. In den Weltmeeren sind gewaltige CO2-Mengen gespeichert. Wenn es wärmer wird, wird ein Teil davon an die Luft abgegeben, deren CO2-Gehalt steigt, und die Pflanzen wachsen besser. Es bleibt also nicht dauerhaft in der Luft. Natürlich gibt es daneben auch den Effekt der Wärmeabsorption durch CO2. Ein Glück, denn sonst läge die Temperatur auf unserer Erde dauerhaft im Frostbereich. Diese Absorption ist jedoch nichtlinear, d.h. sie erreicht eine Sättigung, von der an keine weitere Temperaturzunahme mehr stattfindet. Dieser Sättigungswert ist bei den aktuellen geringen CO2-Konzentrationen bereits fast erreicht, eine dramatische Erhitzung durch mehr CO2 ist physikalisch unmöglich. Die zweifellos stattfindende moderate Klimaerwärmung hat andere Ursachen, die wir nicht beeinflussen können - und auch nicht müssen, weil sie uns eher nützt als schadet.

Warum wird angesichts dieser auf Naturgesetzen beruhenden Tatsachen trotzdem auf allen Kanälen solche Panik verbreitet? Die Antwort ist einfach: Weil ein gigantisches Geschäft dahinter steckt! Und weil die Verursacher uns für zu dumm halten, diesen Schwindel zu durchschauen! Wer kennt schon Nicolas de Saussure, wer befasst sich schon mit Physik und Naturgesetzen? Manchmal, eigentlich immer, lohnt es sich aber, den Dingen selbst auf den Grund zu gehen, statt sich etwas erzählen zu lassen. So auch hier. In alten Märchen träumen gierige Herrscher davon, das Atmen, die Luft zu besteuern. Das geht meistens schief. Heute haben wir die Luftsteuer (in Form der CO₂-Bepreisung usw.) im realen Leben. Das alte Wirtschaftsmodell, das noch in den 1950er Jahren für ein Wirtschaftswunder sorgte, für ein richtiges, kein Scholz'sches "Wunder", hat sich seither stark verändert. Während sich damals in einem innovativen Konkurrenzkampf das beste Produkt durchgesetzt und seinen Hersteller reich gemacht hat, führt die heute vorherrschende extreme Kapitalkonzentration in sehr wenigen Händen dazu, dass kein wirklicher Wettbewerb

mehr stattfindet. Den ultrareichen Kapitalbesitzern fällt es immer schwerer, profitable Anlagemöglichkeiten zu finden, die sie aber unbedingt brauchen, weil ihr perverser Reichtum sonst schrumpfen würde. Kriege und Staatsschulden sind und waren solche Anlagemöglichkeiten, doch auch dieses Modell erschöpft sich. Statt echte Bedürfnisse mit sinnvollen Produkten zu befriedigen gehen die Milliardäre deshalb dazu über, die Menschen zum Kauf ihrer Waren zu zwingen. Und weil das natürlich nicht so einfach und nicht ohne Hilfe des Staates funktionieren kann, werden immer neue "Bedrohungen" erfunden, vor denen man sich angeblich schützen muss. Corona war ein gutes Beispiel dafür. Statt Menschen durch Argumente zu überzeugen, wurden sie einfach in Panik vor einer Krankheit versetzt, wurden sie mehr oder weniger dazu gezwungen, überteuerte, gefährliche Medikamente zu akzeptieren, ihre Einkäufe bei Amazon statt im Laden um die Ecke zu erledigen und eine gigantische Umverteilung von Steuergeldern an wenige Konzerne und Vermögensverwalter wie BlackRock zuzulassen. Das ist der Kern des "Great Reset" des WEF: statt Freiheit wird Zwang eingeführt, in allen Lebensbereichen, auch im ganz Privaten. Zwang zugunsten der wenigen Milliardäre, die schon heute viel zu viel Reichtum und Macht haben.

Um Zwang ausüben zu können, muss man die Kernbereiche des menschlichen Lebens kontrollieren. Das sind vor allem die Energieversorgung, Wasser, Ernährung, Gesundheit, Kommunikation und Wohnen. Die Klima-Agenda berührt all diese Themen. Was im Energiebereich passiert, erleben wir gerade hautnah. Die Diskussion über Fleischverbote nimmt auch Fahrt auf. Zukünftig sollen wir Insekten und Kunst"fleisch" aus der Fabrik fressen (als Essen kann man das nicht bezeichnen). Google-Gründer Brin hat Hunderte Millionen Dollar in Kunst"fleisch"fabriken in Holland investiert. Die sehr umweltschädliche Produktion basiert auf sogenannten unsterblichen Zellen. Das Ergebnis sind fleischartige Wucherungen aus der Retorte, die Krebsgeschwüren nicht unähnlich sind. So etwas kauft natürlich niemand freiwillig. Deshalb sorgte der Agent der Ultrareichen und "Young Global Leader" des WEF, Noch-Regierungschef Rutte, mit Schützenhilfe der korrupten EU dafür, dass echtes Fleisch knapp und unerschwinglich teuer wird. 3.000 Landwirte sollen deswegen zur Aufgabe gezwungen und enteignet werden. Angeblich, weil Tierhaltung zu viel Stickstoff verursacht. Stickstoff ist mit 78% das häufigste Element in unserer Luft. Die Bauern wehren sich verzweifelt, eine Chance haben sie nicht. Die Investition des Google-Milliardärs muss profitabel werden. Mark Rutte wird sie retten, genau wie seinerzeit ein anderer Schützling des WEF, Angela Merkel, deutsche und französische Großbanken rettete, die sich in ihrer Gier verzockt hatten. Uns wurde das als "Griechenland-" bzw. "Euro-Rettung" verkauft. Um das Kapital des Google-Milliardärs zu retten, darf es kein echtes Fleisch mehr geben, damit die Menschen sein Ekel"fleisch" kaufen müssen. Es ist keine Überraschung, dass auch William ("Bill") Gates in diese Scheußlichkeit investiert hat. Gesundheit, Umwelt und Klima sind völlig egal. Und das ist nur ein Beispiel von vielen. Dass die Habeck'sche Zwangssanierung der deutschen Häuser und Wohnungen ein 500-Milliarden-Euro-Geschäft ist, hat sich bereits herumgesprochen. Auch

diese staatlich erzwungene Abzockerei zugunsten ultrareicher "Investoren" wie BlackRock wird von der korrupten EU unterstützt. Die ungewählte EÛ-Chefin von der Leyen sitzt im Kuratorium des Milliardärsklubs WEF, BlackRock in seinem Vorstand, deutsche Spitzenpolitiker wie Baerbock wurden dort geschult. Das sind mafiöse Zustände. Damit es keinen Protest gibt, wird streng zensiert. "Politisch korrekte Sprache" ist ein Mittel dazu. Man darf nicht mehr sagen, was ist. Die WHO plant nach Corona-Vorbild massenhafte Zwangsimpfungen, weil aufgrund des Klimawandels neue Krankheiten auf dem Vormarsch seien. Und erste Grünen-Politiker rufen zur Wasserrationierung auf. Zwang statt Freiheit, wohin man schaut! Wie schon bei Energie, Ernährung, Gesundheit und allem anderen ist natürlich auch hierbei "das Klima" der Vorwand. Kontrolliert wird das alles mit digitaler Identität und digitalem Zentralbankgeld. Ein brüllendes Geschäft für wenige und eine düstere Zukunft für alle anderen. Höchste Zeit, den Klimaschwindel zu durchschauen. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Vom Wahlrecht Gebrauch machen!

Eigentlich wollte ich mich hier nicht mehr profilieren, aber es gibt Dinge, die müssen einfach ausgesprochen werden! Die meisten Beiträge im Leserforum treffen den Nagel auf den Kopf!

Aber wäre es nicht an der Zeit, den Worten Taten folgen zu lassen (Demos?)

Solange die Meinung vorherrscht: ich gehe nicht wählen, die machen ja doch, was sie wollen, wird diese Klientel ewig regieren und unübersehbaren Schaden anrichten!

Ihr habt es in der Hand, Leute! Macht von eurem demokratischen Wahlrecht Gebrauch! Gebraucht euren Verstand und lasst nicht andere für euch denken! Noch ist denken nicht verboten (auch wenn man es gerne so hätte)!

Willi Kwiatkowski

34 Millionen Euro Beitragsrückstände

Wie aus einer Antwort des rbb-Rundfunkrates vom 29. Juni 2023 auf meine Anfrage hervorgeht, befanden sich in Brandenburg zum Stichtag 31.12. 2022 insgesamt 105.264 Rundfunkbeitragskonten in Mahnverfahren. Damit befanden sich Ende vergangenen Jahres 7,32 Prozent der Beitragskonten in einer sogenannten Mahnstufe. Nach Angaben des rbb-Rundfunkrates wurde Ende 2022 bei 39.557 Beitragskonten wegen Nichtzahlung des Rundfunkbeitrags eine Zwangsvollstreckung betrieben. Die Beitragsrückstände summierten sich zum 31.12. 2022 auf über 34 Millionen Euro.

"Es sind vor allem die Privathaushalte, die in Verzug geraten. Bei einem Zahlungsrückstand von über 34 Millionen Euro wird deutlich, dass viele Brandenburger auf Grund der schlechten wirtschaftlichen und sozialen Lage im Land nicht mehr zahlungsfähig sind oder nicht bereit sind, für diesen rbb Beiträge zu entrichten. Das System des Zwangsbeitrages ist offensichtlich weder gerecht noch sozial und gehört daher abgeschafft. Die AfD wird sich deshalb weiterhin für eine Freiwilligkeit der Zahlung und eine

drastische Verschlankung des Öffentlichrechtlichen Rundfunks einsetzen. Nur wer das Programm konsumieren will, soll zahlen. **Dennis Hohloch,**

medienpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg

Der 17. Juni 1953 – Die AfD heute!

Es war kein Volksaufstand in der DDR, die Lage in Berlin und Umland war eine völlig andere. Es gab Menschen, die mit der Politik der Regierung nicht einverstanden waren. Wer wollte und konnte, ging in den Westen Deutschlands.

In dieser Zeit hatten viele Bürger noch gar kein funktionierendes Radio. So wurden in vielen Orten Flugblätter abgeworfen, da sie den RIAS nicht empfangen konnten, und Leute kamen in die Ostzone, die dann z.B. in Großbetrieben und auf Großbaustellen die Arbeitenden zu Aktionen am 17. Juni gegen den Staat aufriefen. Eine "Massenerhebung gegen die Diktatur" hat es so nicht gegeben. Tatsache war und ist, den Menschen im Westen Deutschlands ging es besser. Sie wurden z.B. ständig von den Amerikanern unterstützt, siehe CARE-Pakete.

Viele Lebensmittel waren im Osten knapp, trotz hoher Preise waren die Regale schnell leer, die Löhne niedrig.

Ich habe damals mit 14 Jahren im Baubetrieb 3 Jahre angefangen zu lernen; Arbeitszeit Montag ab 6.30 Uhr bis Sonnabend 13.00 Uhr. Die beschäftigten Arbeiter waren hauptsächlich im Wohnungsbau tätig, Neubauten und Wiederaufbau der zerschossenen und ausgebrannten Wohnhäuser.

Die eingeführten Arbeitsnormen wurden begrüßt. Wer gut arbeitete, bekam nun mehr in seine Lohntüte, konnte sich daher mehr leisten.

Allmählich verbesserte sich die Lebenssituation im Osten, die Leute erreichten trotz aller Widrigkeiten einen gewissen Wohlstand. Und das, obwohl der Staat mit seinen Menschen die Reparationszahlungen an die Sowjetunion allein tragen musste. (Aussage Fr. J. Strauß) Westdeutschland zahlte keine Mark dazu!

1989 mit der Wende, den neuen Freiheiten, der neuen Demokratie, erhoffte ein Teil der DDR-Bürger den Neuanfang in ein besseres Leben. Die Tatsachen aber sind, was die gewählten Politiker heute verlauten lassen. Man hätte es damals nicht für möglich gehalten.

Kanzler Scholz und Frau Baerbock sind eifrig Befürworter der amerikanischen Einmischungspolitik. Als Staatsbürger hat man den Eindruck, es geht um irgendwelche Ritterspiele und nicht um Leben und Tod von Millionen Menschen in Europa.

Ein Interesse an wirklichen Friedensverhandlungen (siehe Minsk und Stoltenberg) gibt es schon lange nicht mehr, dafür beständig neue Sanktionen. Unsere Politiker sollten "dem Volk mal aufs Maul schauen". Die deutsche Bevölkerung lehnt diese Politik ab und wehrt sich dagegen – indem sie die AfD wählt. Da unsere Politiker offensichtlich blind und taub waren, ist das die einzige Möglichkeit. Das Kreuz ist bei der Wahl schnell gemacht und man entgeht der bei den Demos herrschenden Gewalt auf der Straße. Auch heute gibt es große Unzufriedenheit im ganzen Land, die sich durch ständige Hiobsbotschaften noch verstärkt. Wenn die Politik sich nicht ändert, werden diese weiter zunehmen.

So gesehen haben wir eine gewisse Parallelität zu 1953!

Frieden kann man nur erhalten und schaffen, indem man Konflikte ohne Waffen friedlich löst (Alt-Kanzler Helmut Schmidt).

Die früher vorhandenen kleinen Flüchtlingsströme wurden durch die jetzige Politik erst richtig in Gang gesetzt, z.B. aus der Ukraine. Das hat unser Leben hier im Osten stark beeinflusst.

Wir Kriegskinder haben die Schrecken des Krieges noch vor Augen, die zerstörten Wohngebiete, die Kriegsversehrten auf den Straßen. Auch in der Schule – ein Lehrer hatte ein Holzbein, ein anderer nur einen Arm, anderen fehlte eine Hand.

Unsere Politiker scheinen keine Ahnung vom wirklichen Krieg zu haben. Unsere tüchtigen Politiker geben ständig Milliarden für Waffen u.ä. ins Ausland. Für die dringend zu lösenden Probleme im eigenen Land ist kein Geld vorhanden. Frau Baerbock lädt dafür im Ausland Flüchtlinge ein, nach Deutschland zu kommen, wobei es schon lange Probleme gibt, die schon anwesenden entsprechend unterzubringen. So haben sich im letzten Jahr schon einige beschwert; sie haben andere Aufnahmebedingungen hier erwartet.

Mit diesem Tun wird die Position der AfD weiter gestärkt.

Der erträumte Neuanfang 1989 im vereinten Deutschland blieb also für viele Bürger aus.

Wir Kriegskinder haben den erreichten Wohlstand in Deutschland mit aufgebaut. Dank der Politik der letzten Jahre ist davon nicht mehr viel zu merken, was ist besser geworden? Die Menschen müssen wieder zur Ruhe kommen, ihren Seelenfrieden wieder finden. Es gibt nur eins, die Waffenlieferungen aller Länder, die die gefährliche Kriegssituation noch anheizen, sofort stoppen und Friedensverhandlungen aufnehmen.

PS: Welche Sanktionen gab es bisher gegen die USA, die ständig irgendwo Krieg anzettelten, z.B. damals für den Einsatz der Entlaubungsmittel im Vietnam-Krieg? Oder gegen die israelische Regierung und den Siedlungsbau im Palästinensergebiet oder gegen die Kriegshandlungen der Türkei?

Renate Fricke, Zeitzeuge

Ein Vogel hat gezwitschert...

Aber nicht irgendein Vogel, nein, der grüne Umweltminister von Brandenburg, Axel Vogel.

Er hat verkündet, dass die Brandenburger zu viel Wasser verbrauchen; der Wasserverbrauch sei gestiegen von 97 auf 120 Liter pro Kopf täglich! Und er fordert die Versorger auf, den Verbrauch von Wasser zu drosseln... Preisstufen seinen eine mögliche Option...

Wie wäre es von einem Grünen Minister auch anders zu erwarten: wieder eine tolle Idee, Geld abzugreifen; die "schon länger hier Lebenden" nennen so etwas auch "Abzocke".

Hat der grüne Umweltminister auch an den Wasserverbrauch gedacht, als er – stillschweigend – dem Bau der TES-LA-Gigafabrik (ohne Genehmigung), also einem Wasser-Großverbraucher, in einem (normalerweise) geschützten Wasser-Einzugsgebiet zugestimmt hat?

Und ganz sicher hatte er auch keine Einwände, als festgelegt wurde, dass TESLA die Wasserentnahme eigenständig managen kann...

Ich denke aber, dass Herr Vogel in Bezugnahme auf sein gegenwärtiges Vorhaben schon Kontakt mit Herrn Musk, dem Besitzer von TESLA, aufgenommen hat, um ihn aufzuklären über die künftigen Wasserkosten... und der hat sich ganz sicher kaputtgelacht, hat noch immer Bauchschmerzen...

Aber: wie sich die Zeiten doch ändern! In einem Artikel des "Hamburger Abendblattes" vom 14.09.2010 mit der Überschrift "Niedriger Wasserverbrauch führt zur Verkeimung" mahnt die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) vor Problemen, da der Wasserverbrauch im (damals) vergangenen Jahr um 1,5 Prozent zurückgegangen wäre; in den davorliegenden 10 Jahren sogar ein Minus von ca. 10 Prozent zu verzeichnen wäre: "Die Deutschen verbrauchen zu wenig Wasser. 2009 sank die genutzte Menge auf nur noch 127 Liter pro Person und Tag".

Hört, hört: 127 Liter sind zu wenig! "Durch den deutlich geringeren Durchfluss steht das Wasser länger in den Leitungen. Beim Trinkwasser drohen dadurch Verunreinigungen mit Keimen und Bakterien, beim Abwasser besteht die Gefahr einer Korrosion der Kanäle" – sagt die DWA.

Unter Beachtung des Verbrauchsrückganges der davorliegenden Jahre muss davon ausgegangen werden, dass die DWA einen Verbrauch pro Kopf von mehr als 140 Litern bevorzugen würde – in den westdeutschen Bundesländern, versteht sich!

Da kann man mal sehen, wie sparsam eigentlich die Ossis sind. Sagt das doch mal dem Herrn Vogel!

Und: Hat Herr Vogel mal durchgerechnet, wieviel Wasser eigentlich unsere Neubürger/unsere Migranten verbrauchen? Ich weiß, darüber spricht man nicht; das ist rassistisch, Nazi oder so. Pro 100.000 Migranten sind das schlap-

pe 10.000.000 Liter! Und wieviel zugewiesene Neubürger/Migranten sind in Brandenburg in den letzten Jahren angekommen?

Die duschen schließlich auch liebend gerne und viel...

In Berlin besteht in einigen Stadtteilen seit Jahren das Problem, dass wegen steigenden Grundwassers die Keller der Wohnhäuser absaufen. Grund: die zuständigen Grünen im Parlament lehnen es ab, die Pumpen zur Absenkung des Grundwassers weiter zu betreiben.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde überschüssiges Grundwasser in die Kanäle gepumpt.

Berlin liegt mitten in Brandenburg. Herr Vogel könnte doch mal mit seinen grünen Freunden in Berlin reden, Die geben sicher gerne Wasser ab. Oder reden die nicht miteinander?

Und richtig; da gibt es ja noch das gewichtige Argument der Poolnutzung... Soweit mir bekannt ist, wird in jedem Jahr ein Pool, der aus statischen Grün-

den im Winter zur Hälfte gefüllt sein muss, im März/April aufgefüllt – und im Herbst wird die Wassermenge zur Absenkung auf die erforderliche Hälfte im Umfeld des Pools (Wiese, Sträucher o.ä.) versickert. Wo ist da das Problem? Aber auch dazu werden Herrn Vogel, dem grünen Umweltminister, noch ein paar "erschlagende Argumente" einfal-

len! Na ja; Grüne halt. Wie gewählt – so

Egon Ehrle

bekommen!

Deutschland ist für 0,06% des CO2 verantwortlich

99,94% des Kohlendioxids können wir nicht beeinflussen



Von Michael Hauke

Mit Hilfe des Heizungsgesetzes will die Bundesregierung jährlich 5,1 Millionen Tonnen CO₂ einsparen (gerechnet ab 2020). Allein der Weiterbetrieb der drei letzten Kernkraftwerke hätte jähr-

lich zwischen 13 und 15 Millionen Tonnen CO₂ eingespart. Dafür, dass Millionen Häuser in Deutschland zu Lasten von Mie-

tern und Eigentümern für Abermilliarden Euro komplett saniert und umgebaut werden müssen, was wiederum Millionen Tonnen Kohlendioxid freisetzen wird, ist der Ertrag recht spärlich. Im Vergleich zum Weiterbetrieb der Atomkraft sogar sehr, sehr spärlich.

Kann es der Bundesregierung also tatsächlich um die Einsparung von CO2 gehen? Denn dieser krasse Gegensatz ist nicht die einzige Widersprüchlichkeit der deutschen Energiepolitik. Solar- und Windenergie, Elektroautos und LNG, überall dasselbe: sie sind, gelinde gesagt, umweltpolitisch höchst bedenklich. Und am Ende steht die Frage: Bringt der ganze CO2-Wahn irgendetwas fürs Klima? Dazu ein paar Fakten:

- Der Anteil von Kohlendioxid (CO₂) in der Atmosphäre liegt bei 0,04%. Der Anteil ist seit Jahrhunderten relativ konstant und liegt erdgeschichtlich am unteren Ende der Skala.
- Rund 97% des Kohlendioxid-Anteils wird von der Natur selbst produziert, 3% sind menschlichen Ursprungs. Um diese 3% von 0,04% geht es also. Das sind 0,001% der Luft.
- Deutschlands Anteil am menschengemachten Kohlendioxid beläuft sich auf rund 2%. Wir können also maximal 0,06% des in der Atmosphäre befindlichen CO₂ beeinflussen. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass 99,94% des Kohlendioxids außerhalb des deutschen Einflussbereiches liegen. Wir reden von 0,00002% der Luft. Hätte ich auf dieses Blatt 10 Millionen Punkte für die Luft aufgemalt, wären zwei (!) davon das von Deutschland produzierte CO₂.

Rund 60% des vom Menschen verursachten CO2 wird von der Natur wieder absorbiert. Ich erspare Ihnen jetzt, auszurechnen, was dann noch übrigbleibt. Für diese verschwindend geringen Werte werden Heizungen, Autos und ganze Wohnblöcke verboten (vgl. "2030 werden Millionen Häuser für unbewohnbar erklärt" Ausgabe 12/23 vom 07.06.2023). Die Natur hierzulande wird für den Bau von Wind- und Solarparks zerstört. Mit der Klimarettung rechtfertigte man im Übrigen auch den Bau der Tesla-Gigafactory

mitten im Wald von Grünheide. Dass die größte Autofabrik Europas direkt ins Wasserschutzgebiet gesetzt wurde? Geschenkt! Schließlich retten wir mit E-Autos das Klima.

Können wir in Deutschland das Weltklima wirklich beeinflussen, vielleicht sogar retten? Klingt unmöglich. Und es ist unmöglich! Am Ende steht nicht die Rettung des Weltklimas, sondern die Zerstörung unseres Landes und die entschädigungslose Enteignung von Millionen Menschen, die sich den klimaneutralen Um- bzw. Neubau ihrer Häuser nicht leisten können.

Sollte es wirklich das CO₂ sein, das das Klima verändert, haben wir sowieso schlechte Karten, denn der weltweite Trend geht zum Ausstoß von immer mehr CO₂. Die Absurdität wird

klar, wenn man weiß, dass China für 31% der CO₂-Emissionen verantwortlich ist und seinen Ausstoß in den letzten zehn

Jahren mehr als verdoppelt hat. Selbst wenn Deutschland von heute auf morgen gar kein Kohlendioxid mehr emittierte, würde sich der weltweite Kohlendioxid-Ausstoß nicht verringern; er

würde weiter steigen. Unser Anteil von 0,06% spielt praktisch keine Rolle.

Globale oder kosmische

Erwärmung? Auch Mars und

Mond haben sich "erhitzt"

Aber ist es wirklich das CO₂, das

das Klima verändert? Folgt das Klima dem CO₂ oder folgt das CO₂ dem Klima? Diese Fragen darf man aufwerfen, wenn man sieht, wie sich das Klima und der CO₂-Anteil in der Atmosphäre über die gesamte Erdgeschichte hinweg verändert hat. Es wurde wärmer, und es wurde kälter; der CO₂-Anteil stieg, und er fiel wieder. Er lag schon 10- bis 15mal höher; zur Zeit der Dinosaurier knapp dreimal so hoch wie heute, und es war rund 10° Celsius wärmer. Heute sind 1,5 Grad der Kipppunkt...

Klima ändert sich, seitdem es die Erde gibt – auch bevor es den Menschen gab und erst recht vor dem kurzen Zeitraum der Industrialisierung. Zurzeit leben wir erdhistorisch gesehen in einer Kalt- und nicht in einer Warmzeit.

Und trotzdem gibt es in Politik und Medien nur noch Hitze, Hitzetote, Klimawandel und immer wieder CO2! Natürlich spielen Treibhausgase eine Rolle, aber Hauptfaktor des Klimas auf unserer Erde war - schon immer die Aktivität der Sonne. Auf Mars und Mond ist es ebenfalls wärmer geworden, sogar der Pluto hat sich um zwei Grad "erhitzt". Ist es also eine globale oder eine kosmische Erwärmung? Hat der Mensch mehr Macht als die Sonne? Die Erwärmung auf anderen Himmelskörpern kann selbst der tapferste Klimakleber nicht mehr mit den Autos der Erdlinge begründen. Übrigens beträgt der CO2-Anteil in der dünnen Atmosphäre des sehr viel kälteren Mars'

Zurück zur Erde (0,04%), zurück nach Deutschland, wo 0,06% des CO₂ herkommen, von dem wiederum 60% von der Natur aufgenommen werden. Alle Anstrengung, ja die gesamte Hysterie, gilt der Kohlendioxid-Einsparung. Für jede einzelne Aktivität wird genau ausgerechnet, wie viel CO₂ dadurch produziert wird. Außer für Sachverhalte, die nicht ins Narrativ passen. So habe ich das Bundesklimaministerium gefragt, wie viel CO₂ durch den Einsatz deutscher Waffen und Munition im Ukraine-Krieg produziert wird. Habecks Pressesprecher Stephan Gabriel Haufe antwortete mir am 12.07.2023

folgendes: "Zu den Umwelt- und Klimafolgen des Ukrainekrieges haben wir keine eigenen Erkenntnisse. Für eine genauere

Analyse sind detaillierte Kenntnisse über den dortigen Kriegsverlauf nötig, die höchstens die beteiligten Kriegsparteien besitzen. Es ist nicht auszuschließen, dass gerade internationale Organisationen zu einem späteren Zeitpunkt eine solche Analyse, wie Sie sie ansprechen, erstellen werden." Soweit die Unkenntnis des Habeck-Ministeriums. Ich kann ja schon froh sein, dass mir die schweren Waffen nicht kurzerhand für klimaneutral erklärt wurden, nachdem es ja schon wörtlich hieß, dass unsere

Kriegswaffen in der Ukraine Leben retten.

Für alles andere liegen natürlich Daten vor. Der Pressesprecher

schreibt: "Zu den aktuellen Emissionsqe llen für Treibhausgase in Deutschland verweise ich an das Umweltbundesamt, bei dem alle dafür notwendigen Daten nach dem vorgeschriebenen UN-Standard erfasst und nach ihrer Herkunft aufgeschlüsselt werden."

Es gibt also CO₂-Quellen, bei denen lieber keine Werte ermittelt werden. Das betrifft nicht nur die deutschen "Waffen und Rüstungsgüter", die nicht "in Kriegsgebiete" geliefert werden dürfen (Grüner Wahlkampfslogan zur vergangenen Bundestagswahl). Auch bei den "Erneuerbaren Energien" guckt man

lieber nicht so genau hin. Die deutschen Windräder emittieren mehr Treibhausgase als der gesamte innerdeutsche Flug-

verkehr zusammen (vgl. "Klimakiller SF6 und Neodym stecken in jeder Anlage – Die Lüge von den klimafreundlichen Windrädern", Ausgabe 13/23 vom 21.06.2023). Für die Rohstoffe, die für unsere Energiewende benötigt werden, werden weltweit riesige Landschaften zerstört, teilweise sogar radioaktiv verwüstet. Der Abbau von Neodym, Lithium oder Kobalt verursacht Umweltkatastrophen ohnegleichen. Das nehmen wir gern in Kauf. Wir retten schließlich das Weltklima.

Es darf auch keine Rolle spielen, dass Menschen, insbesondere viele Kinder, für unsere Energiewende elendig krepieren. Wir sehen es ja nicht, und wir sollen es auch gar nicht zu sehen bekommen. Bloß keine Fragen stellen! Wie sagte der damalige Innenminister Thomas de Mazière im Jahre 2015: "Ein Teil dieser Antworten würde die Bevölkerung verunsichern."

Am Ende steht die Enteignung von Millionen von Menschen



Wir leben in einer Kaltzeit:

Zur Zeit der Dinosaurier war

es 10 Grad wärmer

Bereits mehr als 100 Karten verkauft!

Kartenvorverkauf (10 €):

Fürstenwalde: Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 134

Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44

Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56 **Woltersdorf:** Blumen-Anders, August-Bebel-Straße 28
Papier-Rasch, Köpenicker Straße 74

Online (12 €):

www.die-parkbuehne.de --- www.reservix.de



Jetzt noch Sommerfigur in nur wenigen Wochen?

Welche Körperstelle würdest du an dir am liebsten durch Training optimieren um Deine Sommerfigur nach Deinen Wünschen zu erreichen?

Rein optisch wirkt sich das Verhältnis von der Taille zur Hüfte und zum Schultermaß entscheidend auf die Wirkung einer Figur aus. Möchte man seine Sportlichkeit, seine Athletik optisch in den Vordergrund stellen, dann arbeitet man gezielt an diesem Bereich, der Taille.

Über 80% aller Fitnessgäste würden gern den Bauch verändern, sie möchten alle einen flacheren Bauch, die Taille schlanker machen und den Po dabei mehr betonen. Warum aber tun das so wenige nur richtig erfolgreich? Bauchtraining erfordert Disziplin, Erfahrung, gute Technik und zusätzliche Zeit. Mit dem HARA HEALTH Bauch und Rückengurt, auf Basis von EMS und TENS lassen sich durch elektrische Stimulation sehr gezielt, zeitsparend und effizient, die Rumpfmuskeln während des gewohnten Trainings mit trainieren. In einer halben Stunde Trainingszeit werden die Muskeln wie bei ca. 200 Sit Ups belastet und man verbraucht bis zu 17% mehr Kalorien. "Das ist natürlich auch anstrengender als das normale Training, die Intensität kann ich aber je nach Empfinden und Tagesform für Bauch und Rücken

getrennt wählen und selber einstellen!" Die Erfolge des Trainings wurden in medizinischen Studien nachgewiesen, die Technik hat sich bewährt und ist ausgereift entwickelt. "Nun lässt sich diese hochwertige Technik im Studiobetrieb einsetzten und meine Mitglieder sind durchweg begeistert!" Dabei unterscheidet sich der Gurt von HARA HEALTH maßgeblich durch Qualität, Passform und die erprobten und zertifizierten Trainingsprogramme von konkurrierenden Produkten auf dem Markt. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, für jeden Wunsch und Anwendungsfall gibt es das passende Programm. Und das Schöne ist, durch die gestärkte Muskulatur im Bauch und Rücken stabilisiert man ebenfalls seine Haltung und unterstützt die Wirbelsäule. Es geht demnach hierbei auch eindeutig um eine gesundheitsfördernde Maßnahme. Jeder Interessierte kann die Anwendung in einem persönlichen Termin einmal testen und dann entscheiden. Einfach unter 03362 22555 einen Termin mit einem der Trainer vereinbaren und selber entscheiden, ob man so sein Ziel endlich einmal erreichen möchte. Guido Gongoll, Trainer und Geschäftsführer im Athletic Park, trainiert selber mit dem HARA HEALTH Bauchgurt.



Schönblicker Straße 29 12589 Berlin-Rahnsdorf www.kochanski-immobilien.de info@kochanski-immobilien.de

ivd24 immonet.d

23 Jahre · 23 Jahre Telefonische Bestellung unter Preiswert - schnell und gut!



LKW-Fahrer gesucht Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz 15566 Schöneiche bei Berlin www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/6498771 030/64 38 98 51 0172/989 18 62

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel Reparatur aller Marken - Verkauf

Ersatzteile - Beratung - Einbau Tel 03362/889746

Fax 03362/889747 Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

EMS da wo es Sinn macht.

Das EMS Gurtsystem für Bauch und Rücken!



formt die Taille definiert den Bauch stärkt den Rücken



schnelle Erfolge ohne extra Zeitaufwand



Wirksamkeit durch medizinische Studien belegt

Optimiere jetzt Dein Training und spüre den Effekt!



Athletic Park

Sportstudio Erkner

Tel. 03362 22555 www.athletic-park.de

Neu Zittauer Str. 41 Kurparkcenter Erkner